

Bezugspreis:
Monatlich 30 Bfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,20 M., halbjährlich
2,40 M., jährlich 4,80 M., für auswärtige
Abnehmer: Post-Zeitungsstelle Nr. 7894.
Redaktion: Marktstraße 30, Druckerei: Amersbach 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Bauwirth.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 213.

Dienstag, den 13. September 1898.

XIII. Jahrgang.

Die Ermordung der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich.

• Wiesbaden, 12. September.

An Sensations-, wenigstens überraschenden Nachrichten hat es in den letzten Wochen nicht gemangelt. Wer aber hätte geahnt, daß am vergangenen Samstag schon wieder eine neue unerhörte Kunde die Welt durchzittern sollte? Die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich ist das Opfer eines Mörders geworden — so lautet die Nachricht, an die man im ersten Moment kaum zu glauben vermochte. Aber sie bestätigte sich — leider! Wir veröffentlichten sie der Hauptsache nach bereits in unserer Sonntagsnummer.

Der Mord

geschah am Samstag Nachmittag kurz nach 1 Uhr. Die Kaiserin war, nachdem sie erst unlängst in Bad Nauheim mehrere Wochen gewohnt, nach der Schweiz abgereist. Am Freitag nun war sie von Lausanne nach Genua im „Beau Rivage“ gekommen und wollte das Dampfschiff, das kurz nach halb zwei Uhr nach Lausanne fährt, besteigen. In diesem Augenblicke stürzte ein Individuum, gefolgt von einem Greise mit einem langen Bart, auf die Kaiserin und versetzte ihr einen heftigen Stoß. Jedermann glaubte, es handle sich um einen Faustschlag. Die Kaiserin erhob sich wieder mit Hilfe einer Dame des Gefolges und einiger Spaziergänger, konnte auch noch den Landungssteig erreichen und das Schiff besteigen. Inzwischen wurde der Angreifer verhaftet. Kaum an Bord angekommen, wurde die Kaiserin ohnmächtig. Einige Zeit darauf konstatierte man, daß die Kaiserin das Bewußtsein nicht wiedererlangte. Die um sie beschäftigten Damen fanden auf dem Kleidungsstück eine kleine Blutspur. Das inzwischen abgegangene Schiff drehte alsdann und legte wieder am Quai an. Die Kaiserin wurde auf einer aus Rudern und Segeltüchern gebildeten Bahre in das Hotel geschafft. Zwei Ärzte, sowie ein Pfleger wurden sofort herbeigerufen. Sodann wurde an Kaiser Franz Josef telegraphiert. Nichts wurde versäumt, die Kaiserin zu retten, aber Alles war umsonst. Sie verschied gegen 3 Uhr. Nach dem Resultat der ärztlichen Untersuchung hat sich der Mörder einer dreifachen spitzen Dolchklunge, eines sogenannten „Tiers-point“ bedient. Nachdem der Stoß geführt war, floh der Mörder durch die Alpenstraße und wollte über den weiten Alpenplatz, wo er sich leicht hätte verbergen können, aber

er wurde festgehalten von zwei Kutschern, die am Quai hielten und das Attentat bemerkt hatten. Sie übergaben den Gefangenen einem Gefährmann, und einem Gendarm, die ihn auf den Polizeiposten an den Paquis brachten. Der Mörder folgte willig, er sang sogar und sagte u. A.: „Ich habe sie gut getroffen, sie muß tot sein.“

Der Mörder

erklärte bei seinem Verhör, er sei seit seinem 13. Jahre Anarchist und jetzt ohne Brod, er habe nichts gegen die Arbeiter, aber gegen die Reichen. Er gab ferner an, er sei Italiener, sei am 21. April 1873 in Paris geboren und heiße Luigi Luceni. Ferner erklärte er, er arbeite seit Mai in Lausanne und sei nach Genua gekommen mit der Absicht, den Prinzen von Orleans zu tödten, jedoch habe er denselben bis jetzt nicht finden können, da habe er von der Anwesenheit der österreichischen Kaiserin gehört und habe ihre Schritte verfolgt, bis sich die Gelegenheit zur That am Landungssteig geboten habe. Ueberdies bemerkte er cynisch, daß er nichts bereue. Seine That fällt unter das Genfer Strafbuch, das keine Todesstrafe kennt.

Wie aus Pariser Polizeireisen berichtet wird, war die französische Regierung davon unterrichtet, daß ein anarchistisches Attentat stattfinden sollte. Vor zwei Monaten während der Unruhen in Mailand hatten sich die Anarchisten nämlich in dem Keller eines Schanklokals versammelt. Unter den anwesenden italienischen Anarchisten befand sich auch der Mörder der Kaiserin Elisabeth. Von den anwesenden Anarchisten wurden 7 als diejenigen bezeichnet, welche eine der europäischen Königshäupter, besonders den König Humbert ermorden sollten. Ein Agent der französischen Geheimpolizei der der Versammlung beiwohnte, unterrichtete den französischen Minister des Auswärtigen hiervon. Dieser theilte sofort der italienischen Regierung das Vorhaben der Anarchisten mit und es wurde eine besondere Ueberwachung in der Umgebung des Königs Humbert angeordnet. Vor acht Tagen hielten die Anarchisten in Zürich eine neue Versammlung ab, worin 7 Anarchisten wegen Nichtausführung ihrer Mission als von der Polizei gekauft bezeichnet wurden. Luceni erklärte: Ihr werdet sehen, daß ich kein Feigling bin. Er verließ Zürich, ging nach Basel und Genf auf die Suche nach einem Opfer, wo ihm der Zufall die Kaiserin Elisabeth in den Weg führte.

Der Schauplatz der Mordthat

befindet sich an dem nördlichen Ufer des See's, wo der Quai du Montblanc in den Quai des Paquis übergeht.

Das „Hotel Beau Rivage“ liegt noch an dem letzterwähnten Quai und die Landungsbrücke für die Dampfer befindet sich schräg gegenüber dem Hotel, in welchem die Kaiserin abgestiegen war. In unmittelbarer Nähe befindet sich das prächtige aber geschmacklose Monument Brunswid, das die Stadt Genua dem im Jahre 1873 verstorbenen Herzog Karl 2. von Braunschweig, der sie zur Erbin seines Vermögens eingesetzt hatte, errichtet hat. Von dem Quai du Montblanc, an dessen östlichem Ende das „Hotel Beau Rivage“ liegt, hat man jene prächtige Aussicht auf die Montblanc-Kette, die fast in ihrer ganzen Ausdehnung sichtbar ist und namentlich bei klarer Abendbeleuchtung einen herrlichen Anblick darbietet.

Die Todesnachricht

verursachte begreiflicherweise Bestürzung, besonders in der Schweiz und in Wien. Aus verschiedenen Orten kommen Meldungen über den Eindruck der Nachricht, so aus

Bern: Die Ermordung der Kaiserin von Oesterreich ruft in der ganzen Schweiz schmerzvolle Entrüstung hervor.

Aus Genf: Die Theater und viele Läden sind geschlossen.

Aus Wien: Das erste Telegramm der Gräfin Sztaray lautet einfach: „Ihre Majestät soeben gestorben.“ Die Meldung über die Ermordung enthielt erst die Depesche des Oberstaatsmeisters Berzeviczky. Der Kaiser äußerte zum Oberhofmeister Fürsten Lichtenstein: „Es ist nicht zu fassen, daß jemand an diese Frau Hand gelegt, die in ihrem Leben Niemand Leidens und nur Gutes gethan hat.“ — In Wien wußte man bereits um 7 Uhr Abends von der Katastrophe, die den niederschlagendsten Eindruck machte. In den Straßen bewegten sich große Menschenmassen, die Unglücksbotschaft wurde laut besprochen, wobei das aufrichtigste Beileid mit dem vielgeprüften Monarchen zum Ausdruck kam. Die Theater blieben sämtlich geschlossen, in der Jubiläumsausstellung wurde die Beleuchtung sofort abgedreht, alle Belustigungen und Musikaufführungen wurden abgesagt. Alle Hofwürdenträger begaben sich nach Schönbrunn. Graf Soluchowski erhielt besondere Depeschen. Der Ministerpräsident Graf Thun erhielt die Nachricht während er dem österreichischen Ministerrath präsidirte. Der Ministerrath wurde unterbrochen und Thun begab sich zu Soluchowski, mit dem er nach Schönbrunn fuhr. Der Kaiser sagte sofort die für Abends anberaumte Abreise zu den Manövern in Nordungarn ab.

Vom Schriftstellertag.

(11. ord. Verbandstag des deutschen Schriftstellerverbandes)

• rz. Wiesbaden, 12. Sept.

Von Nah und Fern sind sie herbeigeeilt, die weiblichen und männlichen Helden der Feder, nach dem ersten Herbstschmaus prangenden Wiesbaden, um sich über das Wohl und Wehe ihres Standes auszusprechen und sich nach den anstrengenden Beratungen an unserer herrlichen Natur und dem froh-theimischen Leben zu erlaben. Der Himmel meinte es bisher recht günstig mit ihnen, günstiger, als es oftmals die Menschen thun und doppelt wahr schien das Schiller'sche Wort: „Willst Du in meinem Himmel mit mir leben, so oft Du kommst, er soll Dir offen sein.“ Das Schlimme ist nur, daß man vom Himmel nicht satt wird und eben deshalb haben sich ja die Organisationen gebildet, um auch etwas von der Erde zu erreichen.

Samstag Abend fand im Curhause die feierliche Begrüßung der erschienenen Gäste durch den Südwestdeutschen Landesverband statt, in dessen Namen der Vorsitzende, Herr Rektor Lang-Frankfurt a. M. eine launige Ansprache hielt, die mit einem Hoch auf den Verband endete und jubelnden und lachenden Beifall fand. Daß sich aber Geisteshelden nicht mit einer Rede begnügen, zumal wenn sie Deutsche sind und fröhlich poluliren, das versteht sich von selbst und daß in dem lustigen Kreise die Zeit keine Geltung mehr hatte, das braucht man eigentlich auch kaum anzuführen.

Gestern morgen 10 Uhr haben sie sich wieder zusammengefunden im „rothen Saale“, mögen auch einzelne nur mit Mühe sich den Schlaf aus den Augen gerieben haben und dem goldenen Strahl der Sonne gefolgt sein. Der erste Vorsitzende des Verbandes, Dagobert von Gerbhardt-Amunor, fehlt zwar, auch den Ehrenpräsidenten Robert Schwegel bannet die Krankheit seiner Frau an die Schwelle. So nimmt denn den Vorsitz der Herr Richard Krell ein, rechts neben ihm sitzt der schon erwähnte Dr. Max

Lang, links der juristische Beirath des Vereins, dem Zeitungsleser aus manchen trefflichen Artikeln bekannte Dr. jur. W. Brandis-Berlin. Dann finden wir noch am Vorstandstische unsern Carl Stelter und den Dr. Julius Lohmeyer-Charlottenburg, den Mitbegründer des „Kladderatsch“ und den Verfasser vieler und weitverbreiteter Jugendchriften. Doch mancher bedeutende Name, wie O. von Deizner, Bultsaupt, Spielhagen, Lindau, Ohorn, Dahn, Grosse, Onken, Fackelrath, Saar, A. von Verschell, v. Wohlhagen, Rodenberg, Rosenger etc. fehlen, aber ihre telegraphischen Grüße künden dem Verbands auf's Neue ihre Sympathien und senden dankbare Aufnahme.

Das Wort zur Begrüßung ergreift zunächst der Herr Oberbürgermeister v. Jbell, der im Namen Wiesbadens, das durch manche Umstände zu den Schriftstellern in enger Beziehung steht und ihrem Schaffen und Wirken das regste Interesse entgegenbringe, das Willkommen spricht und dem Wunsche Ausdruck giebt, die hiesigen Verhandlungen möchten unter einem günstigen Stern stehen und neue Anknüpfungspunkte zwischen dem Verband und unserm Orte geben. Herr Jul. Lohmeyer dankt in schwingvoller poetischer Weise und bringt der internationalen Baderstadt ein derartiges Loblied, daß sie sicherlich roth geworden wäre, hätte sie es vernommen. Und nun tritt man in die Verhandlungen über die Reform des Urheberrechts ein, die jetzt um so aktueller sind, als sich in absehbarer Zeit die Reichsvertretung wohl damit zu befassen haben wird. Als Vertreter des internationalen Bureau in Bern referirt Herr Professor Dr. Röhlisberger über den Schutz des Urheberrechts und zieht Vergleiche zwischen den Bestimmungen der Berner Convention und denen der anderen Staaten. Herr Dr. Okerrieth-Berlin ergänzt diese Ausführungen noch und schlägt vor, 1) Material zu sammeln, um die Regierung zu unterbreiten und 2) eine Commission mit der Sichtung des Materials und den nöthigen Schritten zu beauftragen. Ferner hält er es für angebracht, den Wunsch auszusprechen, daß sich auch die österreichisch-ungarischen Kollegen dem Verbands anschließen und daß man zu dem demnächst in Turin stattfindenden literarischen und künstlerischen Kongress einen

Vertreter sende. Wie aus den Referaten hervorgeht, wünscht man insgemein einen Schutz der geistigen Werke auf 50 Jahre nach dem Tode des Verfassers hinaus (das jetzige deutsche Gesetz sieht 30 Jahre vor) und ferner auch einen ausgiebigeren Schutz der Zeitungsartikel. Zur eigentlichen Beratung lagen vier Thesen vor, die Herr Martin Hildebrandt-Berlin, der Herausgeber des „Recht der Feder“ ausgearbeitet hat und die er nun kurz erläutert. Sie verlangen 1. die Reichsregierung um Ausarbeitung eines einheitlichen Gesetzes zu ersuchen, 2. sämtlichen Geisteswerken, ob ausländischer Autoren, den gleichen Schutz zu gewähren, 3. auch den Abdruck aus Zeitungen als unberechtigten Nachdruck anzusehen, mindestens aber die genaue Quelle anzugeben und 4. endlich: die wirtschaftliche Ausbeutung der gemeinfreien Werke zu Gunsten der Urheberrechts- und Verlegerklassen zu beschränken. Letzteren Punkt muß er gegen Dr. Brandis und einzelne andere ganz energisch verteidigen. Ferner bringt er noch den Antrag ein, die Regierung um Veröffentlichung des Entwurfs zu ersuchen. Mit diesen Thesen erklärt sich die Versammlung im Prinzip einverstanden und überweist sie, da auch die Vorschläge Okerrieth zum Beschluß erhoben werden, der Commission als Material, der auch anheimgestellt wird, zu den Beratungen der Vertreter des Buchhandels zuzuziehen. Daraus schließt die erste Sitzung wenige Minuten nach 1 Uhr.

Nachmittags 2 Uhr fand ein Festessen im Curhause statt, worauf das große Gartenfest begann. Dasselbe wies einen derartigen Besuch auf, wie wohl selten zuvor. Die und da war an ein Durchkommen kaum mehr zu denken. In das Concertprogramm theilte sich das Städt. Curorchester und die Capelle des Füß.-Reg. von Gersdorff (Hess. Nr. 80). Die Ballonauffahrt gewann diesmal noch ein besonderes Interesse dadurch, daß sie mit einem Fallschirmabsturz verbunden war. Gegen 1/6 hob sich das Ungethüm von einem Ballon hoch in die Lüfte, während Hochrufe die Aeronauten Riß Polly und Capitän Ferrell, denen sich der Sohn eines Curhausbediensteten angeschlossen hatte, begleiteten. Der sanfte Wind gab ihm allmählich die Richtung auf Sonnenberg zu. Alle Hälse reckten sich, da, ein allgemeiner Ausruf!

gerichtet aus **S u b a p e t**: Die Extrablätter wurden auf den Straßen laut verlesen. Man sah Männer und Frauen weinen. „Die Königin, die Mutter der Nation ist gestorben!“ Von Mund zu Mund ging diese Schreckens- kunde. Unter dem ersten Eindruck des tiefen Schmerzes dachte man nicht an eine äußerliche Manifestation der Trauer, dann erschien ein Wald von Trauerfahnen und die Fenster der Geschäftsauslagen wurden schwarz drapirt. Im liberalen Club wurde **B a n f f** umringt, der thra- nenden Auges die Schreckensbotschaft bestätigte. Hier wie in den oppositionellen Clubs wurden Trauerfahnen ausge- steckt. Die Nation, der die Verblichene soviel Guld bewiesen hat, weint, erinnert sich der Wohlthaten, die sie aus den Händen der Verblichenen empfangen. . . In **M ü n c h e n** verbreitete sich die Nachricht wie ein Lauffeuer in der Stadt und rief bei den nahen Beziehungen der Kaiserin zum bayerischen Herrscherhause überall doppelt schmerzliche Theilnahme hervor.

Ganz Deutschland empfindet den Schmerz über den schweren Schlag, der den Bundesstaat, insbesondere das österreichische Herrscherhaus betroffen hat, mit. In der That, die Frage: Was that die harmlose Frau, um ein solches Ende zu verdienen, ist eine natürliche und wohlbe- greifliche.

Schwer lastet das Unglück auf dem Hause Habsburg. Die Kaiserin, die seit 1854 mit Kaiser Franz Josef den österreichischen Thron getheilt, hat als Kronenträgerin das Leben einer vielgeprüften Märtyrerin gelebt. Schon in den ersten Jahren ihrer Ehe wurde sie durch ein geheimnißvolles Leiden heimge sucht, für das die Aerzte keine Heilung wußten, von dem sie erst befreit wurde, nachdem ein ein- facher bayerischer Landarzt ihr einen mehrjährigen Aufent- halt auf der Insel Madeira angeordnet hatte. Kaum war sie körperlich wieder hergestellt, so brachen über die hohe Frau die Schicksalsschläge der Jahre 1859 und 1866 herein. Aber das Schlimmste stand ihr bevor, als im Jahre 1889 ihr Sohn, der Thronerbe Oesterreichs, der hoffnungsvoll ins Leben hinaussteuende Kronprinz **R u d o l f**, ihr auf schmachvolle Weise entrißen wurde. Von diesem schweren Schlage hat sich die Kaiserin nie mehr erholt. Nur in der Einsamkeit auf dem Meer oder auf hohen Bergen vermochte sie fortan zu leben, starke kör- perliche Anstrengungen, denen sie sich unterwarf, sollten ihr den Schlaf geben, der sie unausgesetzt floh. Hatte sie sich vordem viel mit deutscher schöner Literatur beschäftigt, so blieb fortan ihre einzige geistige Zerstreuung das Studium fremder Sprachen. Aber auch dieses Studium konnte sie auf die Dauer nicht zerstreuen. Ruhelos, nahezu ein weib- licher **U h a s s e r** irrte die vielgeprüfte Frau von Italien nach Ungarn, von den Küsten des Mittelmeeres nach den Bergen Dalmatiens, von Wien, der kaiserlichen Hauptstadt, nach den Wäldern Deutschlands und den klimatischen Curorten der republikanischen Schweiz. Ueberall suchte sie Ruhe, überall suchte sie Vergessen und hat es jetzt durch den Stahl des Mörders in anderer Art gefunden, als sie geahnt haben mag. Als bayerische Herzogin am 24. December 1837 geboren erreichte sie ein Alter von 60 Jahren. Von ihren 3 Kindern sind noch die beiden Töchter am Leben.

In der Bevölkerung Oesterreich-Ungarns genosß die Kaiserin, deren majestätische schöne Erscheinung aller Herzen im Sturm zu gewinnen wußte, viel Sympathie. Und nun, beim **J u b i l ä u m** s f e s t des Kaisers, muß sie das Opfer eines tollhändlerischen Mordbuben werden! Wahrlich, wenn man je mit Recht einen Kaiser einen „armen Mann“ nennen konnte, so trifft das jetzt beim Kaiser von Oesterreich zu. Die Völkerschaften Oesterreichs im Brudergewisse, der Kronprinz, die Kaiserin tobt — wer vermöchte die Größe all dieses Leides zu ermessen, wer hätte nicht für Franz Josef das aufrichtigste Mitgefühl!

Das Bild der Kaiserin Elisabeth wird fortleben in der Geschichte als ein Idealbild selbstloser Eigenart, als ein Bild der Gegenfährlichkeit, wie die stolze Stellung, die Fülle persönlicher Annuth und Geistesbegabung nicht im Stande waren, die tiefen Schatten des Unglücks zu ver- scheuchen, die die letzten Lebensjahre der unglücklichen Frau umnachteten. Die rucklose Hand des Mörders hat ihr den Frieden, die ewige Ruhe vor der Zeit gegeben und der Genius der Menschheit klagt an ihrem Sarge. . .

Von der Gabel, die etwa 1500 Meter hoch sein mag, ist sich eine Gestalt ab, der Fallschirm breitet sich aus und langsam sinkt Miß Polly nieder, um in der Nähe der „schönen Aussicht“ wieder festen Fuß zu fassen. Der Ballon wurde nach etwa 15-minütiger Fahrt bei Münstler gelandet. Das Feuerwerk hat manche neue Ueberraschung, so zwei sich bekämpfende gestaltete Königsadler, eine laufende Sonne, die sich in einen mächtigen Riesenschlange verwandelte, eine einem Schmetterlinge nachbaschende Riesenschlange zwischen Palmen, und zwei Rekruten auf dem Seil, und entlockte manchen Ausruf der Bewunderung. Wie gewohnt, schloß es mit einer Feuerbefeuchtung des Weibers und der Fontaine und einem effektvollen Bombardement, dessen Ende drei mächtige Raketen- garben anzeigten.

Heute morgen $\frac{1}{2}$ 10 Uhr begannen die Geschäfts- s i t z u n g e n über die internen Vereinsangelegenheiten, bei welcher die Offent- lichkeit ausgeschlossen ist und die morgen fortgesetzt werden.

Mittags verbreitete sich die schriftstellerische Berufsor- ganisation, behufs deren er einen Plan zur Verlesung brachte und auch neue Vorschläge zum Vertrieb der literarischen Erzeugnisse und der sog. „Ladenblätter“ — er wandte den Ausdruck zwar nicht an, doch deckt er sich mit seinen Sätzen —, unter denen sich manches Gute befände, machte. Nachmittags 3 Uhr begann die große A f f e c t i v e auf dem Herberge, eine Veranstaltung, mit der man in erster Linie die Damen zu unterhalten gedachte.

Weitere Einzelheiten über den Mord werden gemeldet aus **G e n f**:

Unmittelbar nach dem Attentat richtete die Kaiserin sich wieder auf und erklärte der Ehren Dame auf ihre Frage, ob sie ins Hotel zurückkehren wolle: „Nein er hat mir nur an die Brust geschlagen, er wollte mir wohl die Uhr stehlen.“ Raum besand sie sich auf dem Dampfer, so fiel sie bewußt- los nieder. Nachdem sie wieder zu sich gekommen war, fragte sie: „Was gab es denn?“ Dann wurde sie wieder be- wußtlos. Da merkte man erst bei der Oeffnung der Kabinen- kleider die **W u n d e**. Der Dampfer kehrte dann um. Die Kaiserin starb 2 Minuten nach der Rückkehr nach dem Hotel „Beau Rivage.“ — Der Mörder erklärte, er bedauere nichts, es sei nur Schade, daß er den Mord nicht im Gebiete des Cantons **L u z e r n** begangen habe, weil er dort ge- löpft worden wäre. Ob der Mörder Mitwisser hatte, ist unbekannt. Die Menge versuchte ihn zu lynchen. Er soll gesagt haben: „Man hat eine Kaiserin nicht nötig.“ — Allgemein hat man die Ansicht, daß die Kaiserin gar zu sorglos herumgerast sei. Wäre die Genfer Polizei a m t l i c h von ihrer Reise unterrichtet worden, so wäre das Unglück vielleicht nicht passiert. — Die Section der Leiche ergab, daß Herz und Lungen theilweise durch- b o h r t waren. Die Leiche wurde einbalsamirt. — Ein Arzt äußerte, die Kaiserin sei vollständig s c h m e r z- los gestorben. Sie hatte lediglich das Gefühl, daß ihr ein Schlag versetzt worden sei, und dann erst floh das Be- wußtsein. Dreimal hat sie mit ersterbendem Tone ge- r u f e n t, dann war sie verschieden. — Aus **W i e n** wird mitgetheilt: Das Entsetzen, das die Nachricht aus Genf in Wien hervorrief, wird gekennzeichnet durch den von der „Neuen Fr. Pr.“ gemeldeten Fall, daß ein Livree tra- gender Hofdiener durch die Schreckensstir- t e n n i g geworden, gestern Abend mit dem Rufe: „Wo ist der Mörder unserer Kaiserin?“ auf dem Burgplatz zu Boden stürzte. — Der **K a i s e r** versiel in einen **S c h i d s a l s- t r o m p f**. Er ist tiefgebeugt, erträgt aber den Schicksals- schlag mit bewunderungswürdiger Fassung. Er ist ruhig und weint, wenn er zu sprechen anfängt. — Gestern ging ein **H o f s e p a r a t z u g** nach **G e n f**, der die Leiche ein- holen soll. Der ganze Hofstaat der Kaiserin fährt mit. Die Leiche wird in Genf einbalsamirt und in einen Metallfarg gebettet. Von der Landesgrenze bis Wien wird der Zug mit der Leiche in jeder Station mit Glocken- läute empfangen. Der Leichenzug trifft am Donnerstag Abend in Wien ein. Das Leichenbegängniß findet am Samstag Nachmittag in der Wiener Kapuziner- gruft mit großem Gepränge nach spanischem Ceremoniell statt. Die Hoftrauer wird sechs Monate dauern. — Aus **R o m** wird hierher gemeldet, daß an alle Polizei- ämter sämtlicher Provinzen der Befehl ergangen ist, nach- z u f o r s c h e n, ob **L u c h e n i** ein Italiener sei oder von italienischen Eltern stamme. Man spricht von einer Aus- lieferung des Mörders an Oesterreich. — In **B u d a p e s t** wurden gestern in den Privattheatern bei schwarz drapirter Bühne Trauerprologe gesprochen. — Die **F r a u e n** **U n g a r n s** sammeln für einen Riesensilber- franz. — Ministerpräsident **B a n f f** wurde tele- graphisch nach Wien berufen. — Die Gebäude zeigen 30 Tage Trauerflaggen und die offiziellen Persönlichkeiten tragen 30 Tage Trauer. — Die beiden Häuser des **R e i c h s t a g e s**, die gestern zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen wurden, verlagten sich bis nach dem Be- gräbniß der Kaiserin. — Eine Beileidskundgebung Kaiser **W i l h e l m s** ist bereits an den Kaiser **F r a n z** **J o s e f** hier eingetroffen. Auch von den **O b e r h a u p t e r n** der meisten anderen europäischen Staaten sowie vom Präsi- denten sind Beileids-Rundgebungen eingetroffen.

Deutschland.

* **Berlin**, 11. Sept. Aus Deynhausen wird ge- meldet. Der Kaiser, welcher heute das 7. Armecorps führte, begab sich bereits um 3 Uhr früh ins Manöver- terrain. Das Manöver endete bereits um 9 Uhr. Dem auf dem Bahnhof anwesenden Bürgermeister von Deynhausen sprach der Kaiser wiederholt seinen Dank für die Aus- schmückung der Stadt und den schönen Empfang, sowie seine Freude darüber aus, in Deynhausen verweilt zu haben. Um 12 Uhr erfolgte die Abreise des Kaisers mit Sonder- zug nach Wiltparkstation, von da begab sich der Kaiser nach dem Marmoralais.

— Aus **Constantinopel** wird betrefis der Reise des deutschen Kaiserpaars mitgetheilt, daß dieses während der sechs Tage in Constantinopel verbleibt, und daß weder eine Fahrt nach Livadia noch ein Abrecher nach Rumänien in das Programm aufgenommen worden ist. Der Kaiser ge- denkt aber einen Ausflug auf der Anatolienbahn bis **H e r e k e** oder **I s m i d** zu unternehmen. Die Kaiserin wird auf der Fahrt in **P a l a t i n a** von zwanzig Mann ihrer Leib-Gardecompagnie begleitet.

* **Kiel**, 10. Sept. Gerüchtweise verlautet, daß die Prinzessin **Heinrich** ihren Gemahl zu Weihnachten in **Klauschou** besuchen wird.

Ausland.

* **Wien**, 11. Sept. Von allen Potentaten Europas und Regierungen sind Condolenzbesuchen an den Kaiser eingetroffen. In diplomatischen Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß nunmehr sämtliche Regierungen sich ge- zwungen sehen werden, internationale Verein-

barungen zu treffen, um den **A n a r c h i s m u s** mit der Wurzel auszurotten.

* **Prag**, 11. Sept. Hier ist eine **C a b i n e t s- k r i s i s** im Gange. Der Handelsminister **B a e r n- r e i t h e r** soll bereits demissionirt haben. Auch der Eisenbahnminister sowie der Unterrichtsminister sollen aus- scheiden. Die Posten sollen mit Polen besetzt werden.

* **Paris**, 11. Sept. Wie der „**S i e d e**“ mittheilt, habe **H a n o t a u r** die falschen Papiere des sogenannten allergeringsten Dossiers **D r e y f u s** niemals für echt ge- halten. Die falschen Papiere seien aus dem In- formationsbureau des Generalstabes, wo sie gefaßt oder fabricirt wurden, niemals heraus- gekommen. Wenn es nur auf **H a n o t a u r** an- gekommen wäre, wären die Fälscher bereits lange entbedt und bestraft worden.

* **Paris**, 12. September. Wie der „**S o i r**“ meldet, ist der Marineminister **L o d r o y** entschlossen, mit dem Kriegsminister **J u r l i n d e n** zu demissioniren, da- gegen besteht in den Kreisen der radikalen Politiker, die die Frisson naheziehen, die Ueberzeugung, daß die Minister einstimmig für die Revision seien.

* **Paris**, 11. Sept. Dem „**S o i r**“ zufolge übergab der Kriegsminister **J u r l i n d e n** zugleich mit dem Dossier **D r e y f u s** dem Ministerpräsidenten **B r i s s o n** ein Gutachten, das die Ablehnung der Revision beschränkt.

* **Rom**, 11. September. Auf der Consulta ver- lautet, das Ersuchen der Admirale um Entfernung der türkischen Truppen und Ernennung des Prinzen **G e o r g** von Griechenland zum Gouverneur von Crete sei Gegenstand eifrigster Beratungen zwischen den Mächten. Die erste Forderung dürfte zugestanden und die Truppencontingente der vier Mächte um je 600 Mann vermehrt werden. Der zweite Gegenstand be- gegnet jedoch ernstlichen Schwierigkeiten. Voraussichtlich wird einstweilen ein christlicher provisorischer Statthalter ernannt werden.

* **Sofia**, 11. Sept. Der Kriegsminister soll, wie es heißt, seine Entlassung genommen haben. Der Grund des Rücktritts ist nicht bekannt.

* **Constantinopel**, 11. Sept. Wegen der Ge- eignisse auf **R e t o** wurden zwischen den Cabinetten von London, Paris, Petersburg und Rom lebhafteste Verhand- lungen geführt, um eine Wiederholung derartiger Vorfälle zu verhindern. Außer der Entwaffnung sämtlicher Ge- wohner soll die Türkei nun gezwungen werden, ihre Truppen zurückzuziehen.

* **Ranea**, 11. Sept. Die Truppen der Mächte hielten auf den Stadtwällen von Randia ihre Fahnen. Das von dem Chef des italienischen Geschwaders veran- laßte Zeugeneverhöre ergab die Bestätigung dafür, daß die türkische Militär auf die Engländer ge- schossen hat.

* **New-York**, 11. Sept. Das gelbe Fieber ist unter den amerikanischen Truppen auf **P o r t o r i c o** ausgebrochen.

* **Peking**, 11. Sept. **S i h u n g T i c h a n g** bleibt noch ältester Großsecretär, doch wird er auch auf diese Posten verzichtet.

Von Nah und Fern.

— **Fulda**, 11. Sept. Bei der Feuersbrunst im **B o h** **S a l z s t a d t** sind 34 Wohnhäuser und 25 Nebengebäude niedergebrannt. Von dem Feuer ist besonders der ärmere Theil des Ortes be- troffen worden.

— **Vörsach**, 11. Sept. Das 14-jährige Töchterchen des Grenzkontrolleurs **M a y** in Leopoldsdörfer stürzte von der Plattform eines Wagens des Volatzuges nach **B a s e l** herab und war auf der Stelle todt.

— **Ödenbrück**, 11. Sept. In der Oefschast **B e c h t i n g e n** bei **O e n a b r ü c k** wurde an zwei Mädchen ein Lustmord verübt. Die Körper wurden zerhackt aufgefunden. Der Thäter ist entkommen.

— **Bremerhaven**, 11. Sept. Eine große Feuersbrunst zerstörte zwei große Holzlager und acht Wohnhäuser. Der Schaden wird auf eine Million geschätzt.

— **Antwerpen**, 11. Sept. Bei Manoeuvres stießen zwei **B a g e** zusammen. 20 Personen wurden verwundet.

Aus der Umgegend.

* **Rambach**, 12. Sept. Die gestrige „**K e r b**“, die ein ge- reiches Publikum angelockt hatte, sollte nicht ohne Unfall verlaufen. Der 17-jährige **K a r l K r e u s e l** sprang von dem Carroussel, da er demselben zum Abstieg keine Stufe angebracht war, einfach herunter auf Fall und brach ein Bein. Er wurde nach Sonnenberg inspi- portirt. — In einer Wirthschaft mußte ein Knecht aus **W i e s e n b a c h** der anscheinend ein Weiberfeind ist, denn er schlug in der Gasse eine Frau um die Ohren und packte eine andere am Hals an die frische Luft gesetzt werden.

* **Rambach**, 11. September. Die Gebrüder „**S c h w e l**“ hier selbst dürfen jetzt den Namen „**S c h u l z**“ führen. Der **D u c h** **S e h l e r t e n f e l** gönnte der Familie diesen Namen nicht und hat „**S c h u b i n**“ daraus gemacht.

* **W a i n z**, 10. Sept. Der 20-jährige **H e f f n e r** von **W a i n z** zündete in der **B e r l a**’schen Weinwirthschaft in betrunkenem Zustande in dem unter der Treppe gelegenen Abort Petroleum an, das er aus einer Lampe in einen Eimer gegossen hatte. Nur das Umland, daß gleich darauf ein anderer Gast den Abort aufschloß, ist die Verhütung eines Brandunglücks zu verdanken. **H e f f n e r** wurde in Haft genommen. — Der in der Goldenculstgasse wohnende pensionirte 80-jährige **O e t r o u f f e r** **U l r i c h** hat sich wegen schweren Bruchleidens erhängt.

* **Hörsheim a. W.**, 11. Sept. Das nahe **D e i t s c h** **W i d e r** wird fast jeden Sonntag von Ausflüglern aus den um- gebenden Städten stark besucht, denn der reinhaltene „**W i d e r**“ zieht bei seinen Freunden in der Nähe einen bedeutenden **K a** als in der Ferne, wo man ihn kaum kennt, weil er mit hochentwickelten Etiquetten von den Weinhandlungen zum Versandt gebracht wird. Als ob der „**W i d e r**“ sich seiner einfachen Herkunft schämen müßte.

— Heute war der Besuch in Bicker über die Mägen stark, denn es war „Kerb im Dorf“. Jeder hier einlaufende Zug brachte neue Schaaen Almesgäste und der Weg von hier nach Bicker war den ganzen Tag trotz der tropischen Hitze so belebt, als ginge man wassersport. Und erst die Rabler, die aus allen Richtungen der Windrose hier ankamen! Die zählten nur nach Hunderten. Kein Wunder, daß die Gasthäuser, Gartenwirtschaften, Tanzsäle und Straßenzugänge überfüllt waren und mancher lange wandern mußte, um ein kühlendes Schöpfchen zu erhaschen. Das fidele Leben und Treiben wurde durch keinen Miffton gestört.

Wiesbaden, 10. Sept. Unserem Herrn Pfarrer Dr. J. Faust, der als Verfasser verschiedener religiöser Schauspiele auch in weiteren Kreisen bekannt ist, wurde zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit ein längerer Urlaub bewilligt. Mit der Verwaltung der Pfarrei wurde Herr Kaplan Sander beauftragt.

Somburg, 10. Sept. Die Stadtverordneten haben dem Ersuchen des Magistrats zugestimmt, sich nicht an die Kass. Lehrerpensionskasse anzuschließen, da dem Staat dadurch eine jährliche Mehrbelastung von 6004 M. erwüchse.

Rüdesheim, 12. Sept. Aus dem soeben im Druck erschienenen Bericht über den Stand und die Leistungen des Gewerbevereins für Nassau im Vereinsjahre 1897/98 entnehmen wir, daß sich Vorkassevereine in Eltville, Geisenheim, Johannisberg, Dettlich, Rüdesheim und Winkel befinden. Die Mitgliederzahl dieser Vereine betrug in Eltville 94, in Geisenheim 83, in Johannisberg 106, in Dettlich 68, in Rüdesheim 82, in Winkel 118. Nur beim Eltville Verein hat sich im letzten Jahre die Mitgliederzahl (um 4) verringert, von den übrigen Vereinen hat jeder zu Dettlich seinen alten Stand behauptet, während jener von Geisenheim um ein, Johannisberg um 26, Rüdesheim um 29 und Winkel um 9 Mitglieder sich vermehrte. — An den gewöhnlichen Fortbildungsschulen waren in: Eltville 4, Geisenheim 4, Johannisberg 2, Dettlich 3, Rüdesheim 4 und Winkel 3 Lehrpersonen thätig. Die Schüler vertheilten sich auf die Zeichenschule (Freihandzeichnen, gebundenes Zeichnen und Fachzeichnen), die Fortbildungsschule (Deutsch, Rechnen, Geometrie, Buchführung pp.) und die Vorkursusschule. Die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden betrug in Eltville 15, in Geisenheim 14, in Johannisberg 12, in Dettlich 13, in Rüdesheim 10 und in Winkel 15. In allen diesen Gemeinden ist der Besuch der Fortbildungsschule durch Ortsstatut geregelt.

Limburg, 10. Sept. Gestern Nachmittag stürzte ein beim hiesigen Rathhausneubau beschäftigter Arbeiter aus Fiaht vom Gerüst und wurde durch nachfallende Steine so verletzt, daß man ihn ins Hospital schenken mußte.

Münster, 12. Sept. Herr Desan Passar ist von heute ab bis zum Ende d. Mts. beurlaubt. — Der Stationsassistent Heinbach ist mit dem 1. Oktober nach Bebra versetzt worden.

Wiesbaden, 12. Sept. Der Koblenzer Wirth Herr v. Arfurt bei Bismarck, 10. September. Gestern Abend brannte ein in hiesigem Felde aufgeschütteter Haufen ungeschlossener Wagnis, ca. 25 Fuder, dem Landmann Stein gehörig, nieder. Man nimmt an, daß Brandstiftung vorliegt.

Locales.

Wiesbaden, 12. September.

Bezirks-Ausschuß. In der heutigen Sitzung, der ersten nach der Ferien, wurden zunächst folgende Klagen verhandelt: 1. Des Herrn F. von hier wider die hiesige israelitische Kultusgemeinde wegen seiner Veranlagung zur Kultussteuer pro 1897/98. Herr F. ist Convertit. Er hatte früher anderweitig seinen Wohnsitz, erklärte anscheinend schon dort lediglich der Kultus-Gemeinde, nicht aber, wie das Gesetz vom Jahre 1873 es vorschreibt, vor dem Kgl. Amtsgericht, seinen Austritt aus derselben, meldete sich bei seinem Umzug nach hier als Evangelischer an, wurde dann aber nicht nur von der evangelischen Gemeinde sondern auch von der israelitischen Kultus-Gemeinde pro 1897/98 zur Steuer herangezogen. Das heute gefällte Urtheil gibt der Klage statt mit folgender Begründung: Herr F. sei nach seiner nicht bestrittenen Erklärung hier als Christ zugezogen. Er habe die Mitgliedschaft einer hiesigen israelitischen Kultusgemeinde demgemäß hier nicht erworben und auch nicht zur israelitischen Kultussteuer herangezogen werden können. 2. Die Herren Lehrer Martin Strüder III. und Genossen in Hartenfeld haben um bewilligen Klage angestrengt wider den Gemeindevorstand dortselbst, weil bei den Gemeindevorwahlen, den ersten auf Grund der neuen Landgemeinde-Ordnung, infolge Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien, als der Bürgermeister in eigener Angelegenheit entschieden, weil er 3 Wittwen nicht ihre Wahlvollmachten habe bestätigen wollen, und weil er die 3 Frauen, als sie endlich nichtsfertiger am Wahltag im Wahllokale erschienen seien, habe ausweisen lassen. Vom Kreis-Ausschuß ist die Klage als unbegründet zurückgewiesen worden und heute führte auch ihre Verurteilung nicht zu einem gegenseitigen Entschieden, da der Bürgermeister bei den Wahlen nicht in eigener Sache entschieden, und da er die 3 Wittwen infolge mit Recht aus dem Wahllokale ausgewiesen habe, als nach den gesetzlichen Bestimmungen nur Wahlberechtigte bei dem Wahlact zugegen sein dürfen, die Frauen aber kein Wahlrecht besaßen hätten. — Die Herren Stephan Stahl und Genossen von Sessenhausen richten dieselbe Klage wider den dortigen Gemeindevorstand, mit Rücksicht darauf, daß die Wahl auf Grund unrichtiger Wahllisten vorgenommen worden sei. Auf die bezügliche Beschwerde hat der Gemeinderath in formell unrichtiger Weise infolgedessen entschieden, als außer dem Bürgermeister nur ein Gemeindevorsteher bei der Wahl, Beschlußfassung mitwirkte. Demgemäß wurde heute dem Beklagten aufgegeben, eine den gesetzlichen Bestimmungen entsprechende Beschlußfassung auf die eingereichte Beschwerde herbeizuführen, eine Beschlußfassung, gegen die sodann event. die Klage dem Kreis-Ausschuß wieder angestrengt werden könne. — Auch die Herren Feiner, Aller II und Aug. Bähr in Marzahn verlangen sich über bei den Gemeindevorwahlen dortselbst vorgekommene Unregelmäßigkeiten. Vom Kreis-Ausschuß zu Montabaur wurde ihre Klage als unbegründet zurückgewiesen, und der heutige Entschieden des Bezirks-Ausschusses bestätigte diesen Entschieden mit der Begründung, von den Klägern seien Unregelmäßigkeiten nicht behauptet sondern nur formelle Mängel gerügt worden, die sich nicht eine Ungültigkeit der Wahl herbeiführten.

Die Stadtverordneten sind für nächsten Freitag zu einer Sitzung einberufen, deren Tagesordnung im Angegentheile der heutigen Nummer veröffentlicht wird. Von den neuen Magistratsvorlagen dürfte die ein besonderes Interesse erwecken, die sich mit der Aenderung der Fluchtlinie des Grundstückes Langgasse 35, des Hauses der Goldgasse beschäftigt. Im Uebrigen stehen die Berichte der Sitzungen des Finanz- und Bauausschusses an, darunter auch über die Schadenersatzansprüche der Gärtner im Markthalle.

Personalien. Eine Extraausgabe des „Militärwochenblatt“ meldet: Herr v. Lüttich, Hauptm. vom Gren.-Regt. Königl. Friedrich Wilhelm II. (1. Schief.) Nr. 10, unter Entbindung von dem Commando als Adjutant bei dem Gouvernemen von Straßburg i. E., als Comp.-Chef in das Fuß.-Regt. von Gersdorf (Hess.) Nr. 80 versetzt. — Eben, Hauptm. und Comp.-Chef vom Fuß.-Regt. von Gersdorf (Hess.) Nr. 80, als halbinvalide mit Pension ausgedient und zu den Offizieren der Landw. Inf. 2. Aufgebots übergetreten. — Der Hauptmann Mottau vom Feldart.-Regt. Nr. 36, unter Verlassung in dem Commando als Adjutant der Feldzeugmeisterei und unter Verlegung in das Nassau. Feldart.-Regt. Nr. 27, zum überzähligen Major befördert. — Ein Patent ihrer Charge haben erhalten: der Major Herr v. Humboldt-Dachroeden vom Gren.-Regt. zu Pferde Freiherr von Verflinger (Reumarkt) Nr. 3 und commandirt als Adjutant bei dem Generaicommando des XI. Armee-corps, und der Premierlieutenant Herr v. Weitzhausen vom Nass. Feldart.-Regt. Nr. 27. — Zum Gouverneur von Mainz ist der Generalleutnant und Commandeur der 22. Div., Baron v. Collas ernannt worden.

Sterblichkeitsstatistik. Gemäß den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes sind vom 14. August bis zum 30. August von je 1000 Einwohnern, auf das Jahr berechnet, als gestorben gemeldet in: Berlin 26,1, Breslau 32,5, Königsberg 33,4, Köln 44,0, Barmen 26,7, Elberfeld 28,8, Düsseldorf 34,0, Aachen 36,0, Frankfurt a. M. 23,2, Wiesbaden 23,8, Hannover 27,4, Magdeburg 37,5, Stettin 35,4, Straßburg 33,8, München 28,4, Nürnberg 34,3, Leipzig 36,6, Augsburg 21,3, Dresden 24,4, Stuttgart 21,2, Karlsruhe 26,7, Mannheim 47,9, Gumburg 27,0. Die man hieraus ersieht, ist der Procentfah in Wiesbaden einer der geringsten und nur Frankfurt und Stuttgart weisen noch geringere auf.

Ministerielle Verfügung. Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten hat unter dem 29. August d. Js. in Uebereinstimmung mit der Anordnung der Minister der Finanzen und des Innern verfügt, daß auch im Ressort der geistlichen Unterrichts- und Religionsverwaltung die von Militärpersonen vor ihrer endgültigen Entlassung aus dem Heere im Zivildienste zurückgelegte Zeit ihnen bei ihrer Pensionierung als unmittelbare Staatsbediente als Militärdienst anzurechnen ist.

Neue Reichsbankniederstelle. Am 1. Oktober d. Js. wird an Stelle der jetzt bestehenden Reichsbankniederstelle in Ulm eine Reichsbankstelle dafelbst errichtet, von welcher die Reichsbankniederstellen in Memmingen und Ravensburg abhängig sind.

Die Fremdenfrequenz hat in letzter Woche nach der Zusammenstellung der amtlichen Fremdenliste das 100,000 erreicht. Die Gesamtfrequenz betrug den 11. September 100,945 und der Zugang in den letzten 8 Tagen 2631 Personen.

Aus dem Badeverkehr. Im Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“ ist am Samstag Ihre Durchlaucht Fürstin Sagan eine aus Rußland abgereist.

Kleine Chronik. Am Sonntag Vormittag entlief in der Steingasse vor der kürzlich so viel genannten Wirthschaft ein Menschenauflauf dadurch, daß es vor und in der Wirthschaft Stalbal gab. Ein Schumann stellte die Ruhe wieder her. — In einem hiesigen größeren Manufaktur- und Modewarengeschäft kamen in letzter Zeit größere Unterschleife vor; nach vorgenommener Handlung ergab es sich, daß eine Puffrau die Sachen bei Seite geschafft hatte.

Eine neue Entwerthung der Briefmarken mit danebenstehendem Datumstempel kann man neuerdings an in Berlin C zur Post gegebenen Briefen beobachten. — Sieben 25 mm lange Querlinien entwerthen die Marke, während derselbe Stempel neben der Marke und infolge dessen sehr klar und deutlich Datum und Abgangsdation auf den Briefumschlag drückt. Der runde Datumstempel ist kleiner wie bisher und hat einen Durchmesser von 22 mm. — Anscheinend werden erst Versuche mit dieser Neuerung angestellt, da nur einzelne Berliner Postanstalten dieselbe anwenden.

Sch. Residenztheater. Das am Mittwoch beginnende Schauspiel des 12jährigen Josef von Fielich, welcher in voriger Saison mit vielem Glück und alieitigem Interesse gastirte, wird auch diesmal dasselbe wieder wachrufen. Der Rolle des „Kleinen Vork“ hat er die Louis in dem bekannten Lustspiel: „Der Pariser Zungenstich“ hinzugefügt. Dienstag geht abermals „Josephine“ von H. Bahr in Scene.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden. Wie in allen Berufsvereinen, so übersteigt besonders auch bei dem kaufmännischen Verein das Angebot an Arbeitskräften die Nachfrage nach solchen bedeutend. Je größer die Zahl derer wird, die sich dem kaufmännischen Beruf zuwenden, um so mehr werden die Auslichten in die Zukunft für den Einzelnen in der eigenen persönlichen Tüchtigkeit begründet sein müssen. Wenn aber für so viele junge Kaufleute diese Auslichten sehr unsichere sind, so liegt dies größtentheils an ihnen selbst, insofern viele von ihnen veräumen, während ihrer Lehrzeit neben der praktischen Ausbildung sich auch einen Schatz von Kenntnissen anzueignen, wie er zur Erlangung einer geachteten und gesicherten Lebensstellung in dem kaufmännischen Beruf unbedingt nöthig ist. Seit Jahren bietet nun die Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden, an welcher nur tüchtige, bewährte Lehrkräfte thätig sind, nicht nur seinen Mitgliedern, sondern auch solchen, die außerhalb des Vereins stehen, die beste Gelegenheit, diese Kenntnisse zu erwerben. Die Anstalt hat schon viel Gutes gewirkt, sie könnte aber noch viel mehr leisten, wenn der Besuch derselben ein regerer wäre. Der Verein richtet deshalb wiederholt an sämtliche Herren Principale die dringende Bitte, seine Bestrebungen in der Weise gütlich unterstützen zu wollen, daß sie ihren Lehrlingen nicht nur den Besuch der Schule erlauben, sondern ihnen denselben zur Bedingung machen. Das Wintersemester beginnt am 26. d. Mts., Abends 8 Uhr, in der Oberrealschule. Es sind folgende Curse in Aussicht genommen: Schönschreiben, Kaufmännisches Rechnen, Deutsche Sprache, Buchhaltung, einfache und doppelte, Französisch und Englisch. Im Interesse des Weihnachtsgeschäfts fällt der Unterricht vom 10. December bis 1. Januar aus. Unbemittelten kann nach Umständen das Honorar ganz oder theilweise erlassen werden. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: August Engel, Taunusstraße, Abtheilung für Cigarren, Carl Groß, Schmalbacherstraße 79, Georg Hering, Inhaber der Firma Carl Braun, Nischelsberg 13, und Georg Schard, Inhaber der Firma Josef Holzmann, Br. Burgstraße 19.

Verein ehem. 88er. Wie machen auf die Mittwoch Abend 9 Uhr in dem Locale zu den drei Königen, Marktstraße, stattfindende Versammlung aufmerksam. Die Versammlung hat den Zweck, den Gefallenen des Regiments 88 auf dem Schlachtfelde bei W d r t h ein Denkmal zu errichten. Alle hier wohnenden ehemaligen 88er werden sich zu dieser Zusammenkunft wohl einfinden. Auch dürfte diesem Vorhaben in Wiesbaden großes Interesse entgegengebracht werden, da dieses Regiment das ehemals nassauische zweite Regiment ist, das viele Jahre in Wiesbaden seine Garnison hatte. Beiträge, auch von nicht Regimentsangehörigen, nehmen an Emil Rumpf, Soal-gasse 18, und Gustav Kaiser, Sedanstraße 2.

Herr Prof. Dr. Ludw. Büchner, der bekannte Verfasser von „Kraft und Stoff“ und Präsident des deutschen Freidenker-Bundes, welcher anlässlich der Tagung des deutschen Schriftsteller-Bundes in unserer Stadt weilt, wird, einer an ihn ergangenen Einladung entsprechend, der heutigen Wochen-Sitzung des hiesigen Freidenker-Vereins anwohnen. Gäste sind — worauf wir aufmerksam zu machen gebeten werden — wie stets, so auch bei dieser Sitzung willkommen.

Die Vertheilung der socialdemokratischen Partei an den Landtagswahlen bildete den Hauptgegenstand einer gestern Nachmittag im „Kaiser Adoll“ in D i e b r i ch stattgehabten Konferenz der Vertrauensmänner der Partei aus unserem Reichstags-Wahlkreise. Die bezüglichen Erörterungen waren erschöpfend, doch führten dieselben zu einer entgültigen Beschlußfassung noch nicht, vielmehr wurde der Bescheid bezüglich der Vertheilung im Landkreise Wiesbaden den Vertrauensmännern des Reichstags-Wahlkreises Höchst-Alfingen übertragen. Nach dem Verlauf der gestrigen Debatte steht allerdings zu erwarten, daß die Angelegenheit bezüglich beider Kreise in bejahendem Sinne entschieden werde. — Im weiteren Verlauf der Konferenz wurde bezüglich der Reichstagswahl Bericht erstattet und dem Rechner Decharge erteilt. Eingegangen für den Wahlsond waren M. 3850. Es ist noch ein Deficit in Höhe von M. 600 vorhanden. — Zum Delegirten für den Parteitag in Stuttgart wurde Herr Dr. D u a r d gewählt.

Die Impfung von Kindern aus Häusern, in welchen Fälle von Mätern, Diphtheritis, Scharlach, Flecktyphus, rosenartige Entzündung, Croup, Keuchhusten, geherrscht haben, findet für dieses Jahr und zwar für Erbsimpfungen Montag, den 26. September, für Wiederimpfungen Dienstag, den 27. September, Nachmittags 5 Uhr, im Impflokal des Rathhauses Zimmer Nr. 16, statt. Die geimpften Kinder sind eine Woche nach der Impfung zur Prüfung des Erfolges im Impflokal zu stellen.

Nach Riantfchan begeben sich in den nächsten Tagen vier Arbeiter der Kalkbrennerischen Herdefabrik, um in den dortigen Marinequartieren die Auffstellung der bei genannter Firma bekanntlich bestellten Kochherde vorzunehmen.

Bubenstreiche. Schon seit längerer Zeit nagt ein Kaufmann in der Langgasse darüber, daß Nachts seine Schaufenster in der gemeinsten Weise beschmutzt werden. Einem Hausburschen gelang es in einer der letzten Nächte, einen dieser Schmutzheiden auf frischer That zu ertappen, der darüber so bestürzt war, daß er dem viel schwächeren Burschen willenlos zur Wache folgte. Da aber auch in der Sonntag Nacht die Beschmutzungen sich wiederholten, so muß man wohl annehmen, daß sich auch andere dies sonderbare Vergnügen leisten. Hoffentlich gelingt es, die Thäter, die auch in anderer Weise, so durch das durchschneiden der Rasenquerschnitte, ihr lichtscheues Treiben ausführen, abzufassen und ihnen durch eine exemplarische Strafe die Lust zu derlei Streichen auszutreiben.

Ruhestörung. In der Nacht zum Sonntag wurde ein junger Mensch aus einer Wirthschaft in der Schwalbacherstraße hinausgeworfen. Hierbei mag es nicht ohne Hiebe abgegangen sein, denn die prophetischen Redensarten, untermischt mit den gemeinsten Bezeichnungen für die Gäste, hatten diese in nicht geringe Erregung gebracht. Auf der Straße schimpfte der Mensch so laut, daß bald ein Menschenauflauf entstand. Zwei Schupleute des 2. Regiments suchten den Spektakelmacher zu beruhigen und als dies nichts half, forderten dieselben von ihm die Nennung des Namens. Anstatt den Beamten Folge zu leisten, weigerte er sich, seinen Namen anzugeben, so daß den wirklich nachsichtigen Beamten nichts weiter übrig blieb, als Zwangsmassregeln anzuwenden. Als der Mensch zur Wache geführt wurde, erhob er ein solch fürchterliches Geschrei, daß die Bewohner der Straßen, durch die der Transport ging, in ihrer Ruhe gestört wurden und aus Fenstern eilten, denn dem Geschrei nach mußte mindestens ein Mord auf der Straße verübt werden. Eine exemplarische Strafe dürfte dem widerspenstigen Menschen zu gönnen sein.

Junge Buben. Am Samstag Nachmittag lodten zwei 13jährige Buben ein 34jähriges Mädchen und einen 14jährigen Knaben in einen Schuppen an der verlängerten Albrechtsstraße. Dort wurden die kleinen Kinder von den nichtsathigen Buben auf das Barbareische mißhandelt und gequält. Dem kleinen Knaben stießen sie ein Stück Holz in den After und schlugen ihn auf das Jammervolste. Das kleine Mädchen wurde entleidet und ähnlich wie der Knabe behandelt. Die Feder sträubt sich, die Grausamkeiten zu schildern, die die Buben von Buben begangen haben. Inzwischen hatten die Eltern des Mädchens dasselbe vermisst und sofort machte sich der Vater desselben, der Schumanns Förger, auf die Suche. Ein größerer Knabe, der mit suchen half, traf den weinenden kleinen Knaben, der seinen Peiniger durchgegangen war und nun versteckte sich das Uebrige heraus. Bis aufs Hemd entleidet und von Schmutz starrend, wurde das Mädchen in dem Schuppen gefunden. Die beschlissenen Buben suchten zu entkommen, doch gelang es den ausdauernden Bemühungen des Schumanns Förger, beide ausfindig zu machen. Der eine Bengel mußte sogar an einem Kohlenfeller hervorgeholt werden. Wie wir hören, soll der eine der beiden Buben demnächst in eine Zwangsverziehungsanstalt verbracht werden, wohin auch der Andere bald nachgeholt dürfte. Die mißhandelten Kinder befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Eine aufregende Scene spielte sich in vergangener Nacht in einem hiesigen besseren Restaurant ab, in welchem ein Herr plötzlich von einem Tobjuchtsanfall betroffen wurde. Unter der sofort requirirten ärztlichen Hülfe erholte er sich jedoch bald wieder.

Erwischter Dieb. In der Nacht zum Samstag bemerkte der Feldhüter U u g auf dem Leberberg einen Dieb, der bei seinem Veranlassen eilig die Flucht ergriff. Der Hund des U u g nahm sofort die Verfolgung auf, ergriff den Flüchtling hier und da am Hosenbündel und trieb ihn in die Stadt hinein. In der Langgasse wurde dadurch ein Schumann auf ihn aufmerksam, der den Dieb, einen etwa 20jährigen Menschen, stellte und zur Wache brachte.

13. Vom Sonntage. Eine Sensation jagt die andere. Man wundert sich fast über nichts mehr. Aber die Samstag Abend eingetroffene Nachricht, die Kaiserin von Oesterreich sei in Gens ermordet worden, sei dem Dolche eines fanatischen Anarchisten zum Opfer gefallen, schlug doch wie eine Bombe ein. Auf der Straße bildeten sich ganze Gruppen, unsere Expedition in der Neugasse wurde schier erschüttert, an den Bierischen sprach man nur von dieser Schreckensthat und das Thema hatte auch gestern seine Anziehungskraft noch nicht verloren. Im Gegentheil hoben die neu eingetroffenen Einzelheiten diese noch um ein bedeutendes, so daß unsere Depeschentafel in der Marktstraße schier den ganzen Tag über von einem Menschenwall umgeben war. Hatte man am Samstag immer noch an eine Verwechselung der Personen geglaubt, so daß sogar das Gerücht Anklang fand, es sei nur eine

Kammerjungfer der Kaiserin ermordet worden, so zerstreuten leider die später eingegangenen Details auch die letzten Zweifel und die Festlichkeiten des 50-jährigen Regierungsjubiläums des österreichischen Kaisers haben eine jähe erschütternde Unterbrechung erfahren. Samstag verübten noch die Blätter, daß die Riste zur Einzeichnung der Guldigungsfahrt offen liege. Aber was sind Menschen Gedanken und Menschenentwürfe?

Hier gewinnt der tragische Tod der Kaiserin ein doppeltes Interesse, da sie früher auch in Wiesbaden zur Kur weilte und vor wenigen Tagen noch ganz in unserer Nähe in Bad Nauheim. Die Kaiserin war früher eine stolze glühende Heineverehrerin, — hat sie ihm doch auf Corfu das weltbekannte Denkmal errichtet — und dabei mit Leib und Seele dem Sport ergeben. Gerade ihr schneidendes klühes Reiten hat ihr die Sympathien der edlen Ungarn im Fluge erobert. Aber der schreckliche Tod ihres Sohnes Rudolf, über dem noch immer ein geheimnisvolles Dunkel schwebt, hat sie gebrochen, sie zog ganz aus der Gesellschaft zurück und streifte fast ganz den kaiserlichen Würdepomp ab. Fast menschenförmig wurde sie und ihr Wesen trieb die sonderbarsten Blüten. Allerdings muß man auch wieder bedenken, daß die Zudringlichkeit mancher Badegäste nichts weniger als beruhigend auf sie einwirken konnte. Sie flog zuerst hier in den „4 Jahreszeiten“ ab, wo man mehrere Gedecke für sie auftragen mußte, trotzdem sie allein speiste. Wollte sie ausfahren und führte ihr Kutscher einen wahren Menschenauflauf herbei, so zog sie es vor, heimlich zu einer anderen Thüre hinauszutreten und hinter dem Publikum, das ihrer noch immer wartete, ein gewöhnliches Lohnfuhrwerk zu besteigen. Noch ähnliche Erinnerungen wurden gestern ausgekratzt, ganz davon abgesehen, daß auch der Punkt manchen Anlaß zu Erörterung bot, daß ihr Mörder nach dem Gefehen der Schweiz nicht hingerichtet werden kann. Und weiter wurde viel ventilirt, daß die Dahingeschiedene nicht sofort den Stich bemerkte. Man scheint nicht zu wissen, daß der Stich eines Stilettos kaum einen Schmerz hinterläßt und nur wenig Blut hervorlockt.

Allerdings, auf die Vergnügungen und Veranstaltung der Vereine hatte das Ereignis keine Einwirkung und ebensowenig merkte man etwas davon auf dem Schriftstellertag, dessen Mitglieder sich nachmittags im Rurgarten zur Theilnahme am Gartenfeste zusammenfanden. Da sah man denn unter den vielen Damen und Herrn manchen Träger eines bekannten Schriftstellernamens in einfachem Schwarz auftauchen, die Rosette mit der Schreibfeder, das Vereinsabzeichen, am Rockumschlag angeheftet. Und manches Auge sah dem Großen nach mit geheimer Bewunderung.

Da habe ich unter meinem Bekanntenkreise einen allerliebsten Bader, der für Hauptmann schwärmt, der sich schon fünf Mal im Residenztheater seinen „Biberpelz“ angesehen hat. Nun ja, die Geschmäcker sind verschieden. „Kommt Hauptmann hierher?“ frug sie mich. „Ja natürlich,“ beruhigte ich sie. „Der kommt,“ denn das Drängen und Fragen ist auf die Dauer unaussprechlich. Und sogar die hl. Elisabeth hat einmal eine Rothlüge gesprochen. „Wenn er kommt, muß er mir ein Autograph geben. Oder glauben Sie, daß er das einer Dame abschlägt?“ „Einer Dame schwerlich.“ Der Ton, den ich auf „Dame“ legte, mißfiel ihr offenbar, denn etwas schnippisch meinte sie, ich halte sie wohl gar nicht für eine Dame. „Den such ich aus,“ jubelte sie aber schon wieder im nächsten Augenblicke.

Also gestern Nachmittag sieht sie in dem Gewühle im Rurgarten einen Herrn auftauchen, der verzweifelt der Photographie Hauptmanns, die sie besitzt, gleicht. „Das ist er.“ Und ohne daß einer weiß was sie will, stürmt sie auf ihn zu. „Ach verzeihen Sie, ich habe wohl das Vergnügen Herrn Hauptmann zu sprechen.“ Der sieht sie verbuzt an. „Aber mein Fräulein —“ „O verstellen Sie sich nicht. Sie wollen nur nicht erkannt sein.“ „Ich bitte Sie —“ Kurzum, die beiden kommen ins Gespräch und scheinen sich auch ganz gut zu unterhalten. Endlich rückt sie mit ihrem Anliegen heraus. „Ein Autograph?“ Was ist das? — „Nein, was Sie sich aber vorstellen können,“ lächelte sie. „Sie sollen mir etwas schreiben, wenns auch nur Ihr Name ist.“ „Ach Sie rächen sich, daß ich mich noch nicht vorstellen.“ „Als ob ich nicht wüßte, wer Sie sind. Ich habe Sie sogleich erkannt. Bitte, ja, schreiben Sie wenigstens nur Ihren Namen.“ „Wenn Sie darauf bestehen?“ Und er nimmt ihr Büchlehen und schreibt. Sie blickt hinein, dann wieder ihn an. „Aber da steht — Ich denke — ich meinte — Sie sind doch Hauptmann?“ „Bedauere sehr, ich habe es Ihnen gleich sagen wollen, daß ich nicht so heiße. Aber Sie ließen mich ja gar nicht zu Worte kommen. Mein Name ist Josef Alexander Meyer, e pssilon, und ich verleihe das Haus Bernsohn u. Co. in Berlin und reise in Unterleibern. Schönen Jäger. Hier meine Karte, wenn ich sie Ihnen überreichen darf.“

Lebendes Bild! Dem Mädchen war das ganze Feuerwerk verdorben.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 12. Sept. Das Kaiserpaar sandte am Samstag Abend nach Empfang der Schreckensnachricht ein in den wärmsten Worten gehaltenes Beileidstelegramm an Kaiser Franz Joseph. Wie es heißt, werde Kaiser Wilhelm zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Wien kommen.

Prinz Leopold von Bayern, der Schwiegersohn Kaiser Franz Josephs, war von der Heimreise von den Wandern gerade in Berlin eingetroffen, als er die Trauernachricht erhielt. Die Staatsgebäude haben alle halbmaskig geklaggt. In der Hedwigskirche wird ein Trauergottesdienst stattfinden.

Marburg, 12. Sept. Der hier tagende deutsche Touristentag wählte Kassel zum nächsten jährigen Versammlungsort.

Genf, 12. Sept. Die Genfer Polizei entfaltet die größte Thätigkeit, zu erfahren, ob die Ermordung aus eigenem Antriebe des Attentäters oder infolge eines Complottes erfolgt sei.

Genf, 12. Sept. Unter den bereits eingetroffenen Kranzpenden zeichnete sich besonders der von der Genfer Regierung namens des Genfer Volkes an der Bahre der greifen Herrscherin niedergelegte aus. Heute treffen 20 hohe österreichische Beamte aus Wien hier ein. — In Lausanne wurden 10 Anarchisten verhaftet, darunter mehrere Freunde des ruchlosen Attentäters.

Brüssel, 12. Sept. Die hiesige Anarchistenpartei hielt eine von 150 Personen besuchte Versammlung ab, in der alle Redner betonten, daß die Ermordung der Kaiserin Elisabeth nicht infolge eines Complottes, sondern die That Buchenis sei. Die hiesige Partei verurtheilt scharf die Schandthat, weil sie gegen eine Frau gerichtet war.

Rom, 12. Sept. Der Papst war auf Tiefste ergriffen, als er die Nachricht von der Ermordung der Kaiserin Elisabeth empfing. Er sandte sofort ein Telegramm an den Kaiser Franz Joseph.

Lugano, 12. Sept. Die hier sich aufhaltenden italienischen sozialistischen Flüchtlinge hielten gestern Abend eine Parteiversammlung ab und beschloßen eine Tagesordnung, in der sie unter Hinweis auf ihr Parteiprogramm, das Gewaltthätigkeiten und Mordthaten verurtheilt, ob sie von Hoch oder Niedrig verübt werden mögen, energisch gegen die abscheuliche That von Genf protestiren.

London, 12. Sept. Die Nachricht von der Ermordung der Kaiserin Elisabeth hat bei der Königin die größte Trauer und Besorgnis hervorgerufen.

London, 12. Sept. „Standard“ meldet, daß Oberst Rhodes, der die Armee als militärischer Correspondent begleitete und bei Dumburman verwundet wurde, wieder in die Armee aufgenommen wurde und demnächst nach Transvaal gehe.

London, 12. Sept. „Standard“ meldet aus Athen: Der englische Commandant in Candia habe den türkischen Befehlshaber Edhem Pascha aufgefordert, das Fort, welches die Stadt östlich überragt, zu räumen. Edhem Pascha ist aufgefordert worden, alle türkischen Soldaten in den Kasernen consignirt zu halten.

Constantinopel, 12. Sept. Der Gouverneur von Candia giebt die Zahl der christlichen Einwohner auf 450 an und der englische Consul behauptet, während der Unruhen seien 1000 Christen in der Stadt gewesen. Daraus erklärten sich die verschiedenen Angaben der in Candia getödteten Christen. — Ein Mitglied des Ministeriums erklärte, da die Mächte der Türkei alle Macht in Bezug auf Kreta genommen hätten, könne die Pforte solche Vorgänge weder verhindern, noch ihnen vorbeugen. — Die Pforte hat die Absicht, den Mächten ein Rundschreiben zu senden und die auf Kreta bezüglichen Depeschen den Botschaftern mitzutheilen, aufzugeben. Sie wird die Entscheidung Europas abwarten, um dann zu handeln. In Kanea hat sie 6000 Mann gutbewaffneter und gutbesoldeter Soldaten.

Madrid, 12. Sept. Der Senat genehmigte das Projekt des Friedensschlusses.

Familien-Nachrichten.

Amlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 12. September 1898.

Geboren: Am 7. Sept. dem Möbelhändler Heinrich Göbel e. T. Erna Elisabeth. — Am 9. Sept. dem Hausdiener Franz Brümmer e. S. Wilhelm. — Am 10. Sept. dem Tagelöhner Anton Funk e. T. Katharina Elisabeth. — Am 6. Sept. dem Kutscher Anton Vott e. T. Maria.

Aufgehoben: Der Tapezierer Karl Messer hier, mit Margarethe Klein hier. — Der Schuhmachergeselle Robert Witte hier, mit Dorothea Schneider hier. — Der Schuhmann Hermann Hünemwald hier, mit Ottilie Lange hier. — Der Heizer Fritz Junter hier, mit Anna Schuster hier. — Der Buchdruckereibesitzer Martin Oldenbourg zu Berlin, mit Clara Müller hier. — Der Trombachschaffner Anton Kuhn hier, mit Justine Schmelz zu Wechtershausen. — Der Oberkellner Georg Pantroz Griebel zu Bad Nauheim, mit Luise Eberhardt daselbst. — Der Schuhmacher Eduard Wilhelm Groß zu Wölferlingen, mit Maria Karoline Alsbürger daselbst. — Der Bäcker Peter Sauerwein hier, mit der Wittwe des Bäckers Karl Wilhelm Bender, Theodora, geborene Häußler, hier.

Verheiratet: Der königliche Regierungs-Assessor Emil Zoberbier zu Fulda, mit Hermine Wiegand hier.

Gestorben: Am 12. Sept. Hermann, S. des Eisengießers Ludwig Kranz, alt 1 M. — Am 12. Sept. der Lehrer a. D. Peter Probst von Einburg, alt 75 J.

Königliches Standesamt.

Einem armen Waisenknaben

werden Viele wieder die schönen Gewinne zu verdanken haben, deren Nummern am Donnerstag, 15. September durch denselben aus dem Glücksspiel in Marienburg entnommen werden. Diese beliebten Marienburger Pferde-Poole 1. und 2. sind hier noch bei

den bekanntgegebenen Verkaufsstellen in kleiner Anzahl vorrätig. — Möchten die glücklichen Hauptgewinner dann auch des armen Waisenknaben etwas gedenken! — 13/3

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

* Kurverwaltung und Pferderennen. Wir erhalten folgende Zuschrift: Die eingeleiteten Blätter bereits angedeutet haben, hat die Kurverwaltung die Absicht, die vor einigen Jahren wegen Mangels eines geeigneten Platzes aufgegebenen großen Pferderennen, wenn eben möglich wieder in ihr Programm aufzunehmen. Die verschiedenen Correspondenzen, darunter eine Auskunft des Union-Clubs zu Berlin, der Centralstelle für Wettrennen und Vollblutzucht in Deutschland, stimmen darin überein, daß die Erfüllung dieses Wunsches nur dann möglich ist, wenn es gelingt, in der Nähe unserer Stadt ein passendes Gelände für die Herrichtung einer brauchbaren Rennbahn aufzufinden. Wegen der weitgehenden Anforderungen, welche die moderne Technik an die Lage, Ausdehnung, Bodenbeschaffenheit pp. eines wohlhergerichteten Rennplatzes stellt, haben die Ermittlungen zu keinem Resultate geführt. Es wäre erwünscht, wenn aus dem Publikum heraus und aus Interessententreisen entweder in der Presse oder direkt an die Kurverwaltung diesbezügliche Vorschläge gemacht würden.

v. Schmeyer, Kurdirektor.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 16. September l. J., Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- Magistratsvorlagen, betreffend
 - Veräußerung einer städtischen Grundfläche an der Dorfstraße;
 - Änderung der Fluchtlinie des Grundstücks Langgasse 35;
 - Festsetzung der Reliktengelder für die Hinterbliebenen verstorbenen Mitglieder der Curcapelle;
 - Genehmigung von Verträgen über Freilegung und Ausbau der verlängerten Parkstraße und Erweiterung eines Theiles der Sonnenbergerstraße.
- Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend
 - Betheiligung der Stadt Wiesbaden mit einem Beitrage zu einer Kai-Anlage in Viebrich;
 - Austausch von Gelände an der Scharnhorst-, Blücher- und Dorfstraße;
 - Verkauf eines städtischen Geländestreifens an der Seerobenstraße;
 - Erwerbung einer in die Straße fallenden Grundfläche an der Ecke der Frankfurter- und Humboldtstraße;
 - Geländeaustausch zur Regulirung der Fluchtlinie des Grundstücks Marktstraße 9;
 - Bewilligung einer Gehaltszulage für einen städtischen Beamten;
 - Festsetzung des Ruhegehalts für einen Beamten der Kurverwaltung;
 - Einrichtung eines Arbeitszimmers im königlichen Theater für den Dramaturgen.
- Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
 - das Baugefuch des Herrn C. Becker wegen Errichtung eines Treibhauses mit Ausstellungshalle an der Blatterstraße;
 - den Fluchtlinienplan für das Gelände zwischen Mainzer-, Frankfurter- und Bierstädterstraße;
 - die von Gärtnern im Welltrigthal infolge des Vollenbruchs vom 15. Mai l. J. erhobenen Ansprüche auf Schadenersatz.
- Bericht des Wahlausschusses über das Ergebnis der Prüfung der Bürgerliste und zweier Gesuche um Aufnahme in dieselbe.

Wiesbaden, den 12. September 1898.

Der Vorsitzende

521a der Stadtverordneten-Versammlung.

für 50 Pfg.

abonnirt man jederzeit auf den

Wiesbadener General-Anzeiger

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

für einen Monat frei in's Haus.

In der Haupt-Expedition (Marktstraße 30, Eingang Neugasse) und in den 60 Filialen in allen Richtungen der Stadt kann der „Wiesbadener General-Anzeiger“

für 40 Pfg.

monatlich abgeholt werden.

Tages-Kalender.

Dienstag, den 13. September 1898.

Rochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.
Gurband. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Die Puppenfee.“ —
Cavalleria rusticana.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Josephine.“
Walhalla-Theater. Specialitäten-Vorstellung. Abends 8 Uhr.
Reichshallen-Theater. I. Specialitäten-Vorstellung. Abends 8 Uhr:
Specialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfäls. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.

Achtung.

Restauration zur Waldlust.

Endstation der elektrischen Bahn.

Heute Sonntag, den 11. von Nachm. 4 und
die folgenden Tage von Abends 7 Uhr:

Grosses Concert,

ausgeführt von dem I. österreichischen Elite-Damen
Orchester

Amorosa,

3 Herren, 7 Damen.

Eintritt frei. Eintritt frei.

Hierzu ladet freundlichst ein

Franz Daniel,

Besitzer.

1979

So danken mir
genügend, wenn Sie auch, welche, über
in der H. Frauenstraße, D.R.P. 111111.
U. 111111. 111111. 111111. 111111.
1.10.1111. 111111. 111111. 111111.
R. 111111. 111111. 111111. 111111.

Sommerproffen
und
gründl. in kurzer Zeit zu ent-
fernen R. 2.50.

Gefichtspidel, Kinnen,
Ritterer,
Gauterthe, schnell und radikal
zu beseitigen R. 2.—. Franco
gegen Briefen. oder Nachnahme.
Garantie für Erfolg und
Unschädlichkeit. Viele glänzende
Befehle. Nur direct durch
Reichel, Spezial. Berlin.
Eisenbahnstr. 4. 1249b

Kostüme, sowie Handschuhe
werden zu den billigsten
Preisen angefertigt.

Näheres Wellstrasse 47.
H. 111111. 111111. 111111.

MAGGI
— zum Würzen der Suppen —
— in jedem wieder eingetroffen bei:
H. 111111. 111111. 111111.

Georg Ser, Colonialwaaren,
Römerberg 2/4. 110/28
Original-Fälschen Nr. 0 werden
zu 25 Pf., Nr. 1 zu 45 Pf.,
Nr. 2 zu 70 Pf. mit Maggi
nachgefüllt.

Solider, zuverlässiger

Mann,

hinterlos, sprachkundig, nach in
Stellung. sucht veränderungs-
fähiger eine Stelle als Kassirer,
Kassabote oder sonstigen
Vertrauensposten. Besten
Referenzen. Gute Sicherheit.
Offerten unter R. J. 10 an
die Exped. ds. Blattes. 3333*

25 % Dividende

in vierteljährlichen Auszahlungen
à 6 1/2 % absolut garantiert! Groß-
artiges bestehendes Unternehmen,
sämtl. risicofrei. Theilhaber von
R. 1000 an zur Umwandlung
in Akt.-Gef. gesucht. Mit Retour-
karte verschene Offerten finden
Beantwortung unter K. U. 1308
an Haasenstein & Vogler,
N. 6, Nachen. 13/5

Gefunden

vergangenem Woche am Kaiser
Friedrich-Ring eine Taschenuhr
mit Kette. Der rechtmäßige
Eigentümer kann dieselbe gegen
die Einrückungsgebühr nicht-
höhe 7 bei Nachbeter Wagner
abholen. 10009
Ein goldenes Medaillon, An-
hänger an der Uhrkette,
verloren. Gegen Belohnung
abzugeben. Gustav-Adolfstr. 4 II.
Dienstag. 10006

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Kunstliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zur Bequemlichkeit unserer gesch. Leser haben wir in
der Stadt Wiesbaden ca. 60 Filial-Expeditionen
eingerrichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger“
täglich Nachmittags um 6—6 1/2 Uhr abgeholt werden
kann. Der

monatliche Abonnementspreis

beträgt 40 Pfennige.

Probeblätter werden auf Wunsch einige Tage
gratis verabreicht. Die

Filial-Expeditionen

befinden sich in folgenden Geschäften:

Abelheidstr. — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller,
Colonialwaaren-Handlung.

Abelheidstr. — Ede Hirschgraben bei A. Schüler,
Colonialwaaren-Handlung.

Abelheidstr. 55 bei Müller, Colonialwaaren-Hdlg.

Abelheidstr. — Ede Nicolassstraße bei Georg Müller,
Colonialwaaren-Handlung.

Abelheidstr. — Ede Dranienstr. bei Ph. A. Kraus,
Colonialwaaren-Handlung.

Abelheidstr. — Ede Hellmündstr. bei Louis Schüler,
Colonialwaaren-Handlung.

Abelheidstr. — Ede Hellmündstr. bei J. Huber, Colo-
nialwaaren-Handlung.

Abelheidstr. — Ede Walramstr., bei Schmidt, Colonial-
waaren-Geschäft.

Abelheidstr. 10 — bei W. Maus, Colonialwaaren-Hdlg.

Abelheidstr. 30 bei R. Diels, Colonialwaaren-Geschäft

Abelheidstr. 40 bei M. Rent, Colonialwaaren-Hdlg.

Abelheidstr. 28 — bei G. Spriestersbach, Colonialwaaren-
Handlung.

Abelheidstr. 12 bei Buchbinder Schwab.

Abelheidstr. 22 bei Karl Krieger, Colonialwaaren-Hdlg.

Abelheidstr. 11 Jac. Ulrich, Drogerie.

Abelheidstr. 6 bei W. Bernhard, Colonial-
waaren-Handlung.

Abelheidstr. — Ede Meyergasse bei Ph. Sattig,
Colonialwaaren-Handlung.

Abelheidstr. 18 bei J. J. Nonnenmacher, Colonialwaaren-
Handlung.

Abelheidstr. 16 bei J. Ph. A. Schüler Ww., Colonialwaaren-
Handlung.

Abelheidstr. — Ede Wellstr. bei R. Kirchner,
Colonialwaaren-Handlung.

Abelheidstr. 16 bei Ph. Wint, Colonialwaaren-Hdl.

Abelheidstr. — Ede Hellmündstr. bei Joh. Jäger Ww.,
Colonialwaaren-Handlung.

Abelheidstr. 17 bei M. Strauch, Colonialwaaren-Hdlg.

Abelheidstr. 22 bei Aug. Müller,

Abelheidstr. — Ede Karlstr. bei J. Spitz,

Abelheidstr. 46 bei J. Frischke,

Abelheidstr. 41 bei K. Preis,

Abelheidstr. 1a bei E. Rengel,

Abelheidstr. — Ede Steingasse bei Louis Pöfller,
Colonialwaaren-Handlung.

Abelheidstr. 4 bei W. Dienstbach, Colonialwaaren-Hdlg.

Abelheidstr. 5 bei R. Hardt,

Abelheidstr. 12 bei J. Ehl, Colonialwaaren-Handlung.

Abelheidstr. 21 bei E. Wahl,

Abelheidstr. 50 bei Loh & Fröh,

Abelheidstr. 14 bei J. Ottmüller,

Abelheidstr. — Ede Röderstraße bei E. H. Wald, Colonial-
waaren-Handlung.

Abelheidstr. 22 bei A. Stöppler, Colonialwaaren-Hdlg.

Abelheidstr. 9 bei W. Roth,

Abelheidstr. 38 bei J. Schuppli,

Abelheidstr. — Ede Kersstr. bei Ph. Kießer Ww.,
Schreibwaren-Handlung.

Abelheidstr. — Ede Luisenplatz bei E. Hach,

Abelheidstr. — Ede Karlstr. bei H. Bunt, Colonialwaaren-Hdlg.

Abelheidstr. 7 bei H. Boralisti,

Abelheidstr. 2/4 bei G. Ser, Drogerie.

Abelheidstr. 36 bei Ed. Roth, Colonialwaaren-Hdlg.

Abelheidstr. — Ede Römerberg bei Wwe. Roth,

Abelheidstr. 17 bei E. Schott,

Abelheidstr. 30 bei Chr. Peupelmann Ww.,

Abelheidstr. — Ede Friedrichstr. bei J. Frey,
Colonialwaaren-Handlung.

Abelheidstr. 77 bei J. Heinz, Colonialwaaren-Hdlg.

Abelheidstr. 3 bei J. Ph. Fuchs Söhne

Abelheidstr. — Ede Röderstr. bei Chr. Cramer

Abelheidstr. 13 bei A. Kuhns,

Abelheidstr. 21 bei E. May,

Abelheidstr. — Ede Saalgasse bei Willy Gräfe,
Drogerie.

Abelheidstr. 2 bei Peter Klärner, Colonialwaaren-Hdlg.

Abelheidstr. 38 bei E. Wirth,

Abelheidstr. — Ede Jahnstr. bei Gebr. Dorn, Colonial-
waaren-Handlung.

Abelheidstr. — Ede Bismarckring bei E. Loos, Colo-
nialwaaren-Handlung.

Abelheidstr. — Ede Vertramstr. bei J. P. Dausch,
Colonialwaaren-Handlung.

Filiale in Viebrich:

bei Chr. Kuf, Elisabethenstraße 5.

Regenschirme

empfehlen in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen

Franz Jeschke,

5 Wellritzstr. 5.

9231

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 13. September 1898,
201. Vorstellung.

Die Puppenfee.

Bantomimisches Divertissement in 1 Akt von J. Hoffmeister und J.
Gaul. Musik von J. Wagner. — Arrangiert von Frl. A. Balbo.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Sir James Plumpershire	Herr Rudolph.
Bob Plumpershire	Frl. Lindner.
Bob,	Lina Ruth.
Jonny,	Dora Zimmermann.
denen Kinder	Auguste Müller.
Tommy	Hedwig Jakob.
Der Spielwaarenhändler	Herr Kolb.
Ein Factotum	Herr Greve.
Ein Commis	Herr Biesanz.
Ein Commissionair	Herr Spieß.
Die Puppenfee	Frl. Büttgens.
Japanesin,	B. v. Kornakli.
Chinesin,	Fran Reicher.
Bébé,	Frl. Quatoni.
Lambour	Frl. Hutter.
Spanierin,	Frl. Kessler.
Steyerin,	Frl. Schulze II.
Mohrin,	Herr Walden.
Boer,	Frl. Künzel.
Polichinelle,	Herr Rohrmann.
Portier,	Herr Ebert.
Chinesin,	Herr Martin.
Jofa	Herr Behrmann.
Ein Ritter,	Herr Neumann.
Ein Bauer	Frl. Ulrich.
Desen Weib	Käthe Gobe.
Deren Kind	Frl. Kög.
Ein Dienstmädchen	Herr Ohlmeier.
Ein Packträger	Herr Mayer.
Ein Labendier	Herr Dobner.
Ein Briefträger	

Verschiedene mechanische Figuren.
Vorher:

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernehre.)

Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga
entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Deutsche
Bearbeitung von Oskar Ferggruen. Musik von Pietro Mascagni.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornowag.

Santuzza, eine junge Bäuerin	Frl. Korb.
Lurridu, ein junger Bauer	Herr Berthold.
Lucia, seine Mutter	Frl. Schwarz.
Alfio, ein Fuhrmann	Herr Greiff.
Sola, seine Frau	Frl. Hutter.
Bäuerinnen	Frl. Hoffmann.
	Frau Baumann.

Landleute. Kinder.

Die Handlung spielt in einem sicilianischen Dorfe.
Decorative Einrichtung: Herr Ober-Inspektor Schid.
Kostümliche Einrichtung: Herr Ober-Inspektor Raupp.
Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst
nach Schluss derselben wieder geöffnet.

Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 Uhr.
Mittwoch, den 14. September 1898. 202. Vorstellung.

Der Barbier von Sevilla.

Romische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Dienstag, den 13. September 1898

29. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Zum 6. Male:

Josephine.

Ein Spiel in 4 Akten von Hermann Bahr.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Josephine	Gusti Koller.
Donaparte	Hans Schwanke.
Eugen Beauharnais, sein Stiefsohn	Carl Hedmann.
Barra	Karl Stieve.
Lolma	Max Biele.
Der Gesandte	Ludwig Heil.
Der Oberst	Friedr. Schumann.
Abbe Brebillon	Hans Manuffi.
Louise, Cameriste	Margarethe Herida.
Parose, Markensenderin	Minna Agte.
Corporal Mouskache	Gustav Schulze.
Eine Ordonanz	Hermann Kunz.
Erster Adjutant	Hugo Werner.
Zweiter	Albert Rosenow.
Erster Offizier	Otto Stein.
Zweiter	Siegfried Otto.
Ein Soldat	Willy Hoffmann.
Eine Jofe	Marianne Schiller.
Der Pariser Kurier	Alwin Unger.

Pagen, Soldaten, Volk ac.
Der erste Akt spielt in Paris, der zweite bei Vodi, der dritte in
Mailand, der vierte in den Tuilerien. Die ersten 3 Akte 1796,
der vierte 1799.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt
nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 1 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 14. September 1898.

30. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Erstes Gastspiel des 12-jährigen

Josef von Zielig.

Lustspiel in 4 Akten von G. Lipfer.

• • • • • Lanis • • • • • Josef von Zielig.

1893er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantirt rein, empfiehlt
per Fl. 60 Pf. ohne Gl., bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Marburg,

Neugasse 1.

1520

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Hfg. pro Zeile.

„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion,

Schillerplatz 1. — Telefon Nr. 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung
von Villen - Wohnungen, Familienwohnungen
Geschäftsflokalen.

Pensionen.

Pension Grandpair,
Emsersstrasse 13.
Familien-Pension
für 3122
In- und Ausländer.

Miethsgesuche

Pensionairin.

Junge Dame, evtl. auswärtige
Schülerin, findet in gebild. Familie
als alleinige Pensionairin liebes-
Aufnahme. Pens.-Preis monatl.
50 M. Offerten postlag. unter
A. F. 20 im Hauptpostamt,
Rheinstraße, erbeten. 10005*

Großes Zimmer

in der Nähe des Bahnhofs per
1. Oktober gesucht. Offert. mit
Preis unter A. 99 an die Exp.
dieses Blattes. 10001*

Älteres Ehepaar mit er-
wachsendem Sohn sucht
von Anfang October auf
längere Zeit in Wiesbaden

Pension

und bittet um Adressen und
Angabe der Bedingungen.
Off. unter B. O. an die
Expd. ds. Bl. 14885

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Hellmundstraße 2

Bdh. Part., 4 große Zimmer,
Küche, Manfard, sowie 2 Keller
per 1. October an ruh. Familie,
zum Preise von 610 M., zu verm.
Näh. Hinterh. 1 Stiege. 3002

Anderskirchstraße Nr. 6

(Neubau) ist die 3. Etage, be-
stehend aus 7 Zimmern mit reich-
lichem Zubehör, gesunde Lage,
schöne Aussicht, per sofort oder
1. October zu verm. Näh. 3256
Bertramstr. 18. 1. Etage.

Das Haus

Geinrichsberg 12, 5 Zimmer,
Zubehör und Garten, ist gleich
auch später zu verm. Näheres
3036 Elisabethenstr. 27, pt.

Tannusstraße 33/35

1. und 2. Stock, je 6 Zimmer,
Balkon, Bad, Küche, Speis-
kammer, Kohlenkammer, 2 Keller,
2 Manfarden, 1. October.
Näh. Partecce. 2964

Gerichtsstraße

ist eine herrschaftl. Wohnung
von 7 Zimmern, Küche, Bad
u. reichl. Zubehör per 1. Okt.
zu vermieten. Dieselbe ist
auch für Rechtsanwälte sehr
geeignet. Näh. Moritzstr. 17.
Bellestage 3277

Idsteinstraße 3

Villa, gesunde Lage, ist zum
1. October die herrschaftliche
Bel-Etage von 7 Zimmern,
resp. Salons, gr. Balkon, Garten,
Bad u. zu vermieten. Näh.
dieselbst im 2. Stock zw. 11-1
und 4-6 Uhr beim Besitzer. 3142

Herderstraße 3,

Neubau, ist Bellestage, 3. Stock,
zu 5 Zimmern, Badezimmer,
Küche und Speisekammer, zwei
Balkons, 2 Manfarden, 2 Keller,
Gas- und Warmwasserleitung,
alles der Neuzeit entsprechend,
sofort oder auf 1. Okt. zu ver-
mieten. Näheres erfragen Herder-
straße 4 Part., bei Brühl. 3130

Neubau

An der Ringkirche 10

sind herrschaftliche Wohnungen
von 6 Zimmern, Küche, Bad,
Warmwasserleitung, 3 Balkons
und reichl. Zubehör, mit schöner
Aussicht, auf 1. October d. J.
zu verm. Näheres im Bau und
Herderstraße 4, Part. 1. 3070

Mittel-Wohnung.

Frankenstr. 24

ist eine Wohnung, 3 Zimmer
nebst Zubehör, eine Stiege hoch,
zu verm. Näheres zu erfragen
Part. 3317*

Adlerstraße 17

2. St., Glasabsl., 3 mittelgroße
Zimmer, Küche und Zubehör zu
verm. Näh. 1. Stock rechts. 3299

Schachtstraße 30

eine schöne febl. Absl.-Wohn.,
3 Zimmer, Küche u. Keller (Closet
im Absl.) v. 1. Okt. zu verm. 2982

Schachtstraße 23,

Neubau, sind schöne drei
Zimmerwohnungen im Ab-
schluss mit Zubehör im Part.
u. ersten Stock auf 1. Okt.
zu vermieten. Näheres zu
erfragen in der Manfard
bei Frau Wehl, od. Schach-
thorststraße 6, Part. 3251

Frankenstr. 24

1 St. hoch, eine Wohnung, drei
Zimmer nebst Zubehör, zu verm.
Näheres an erf. Part. 3317

Hartingstraße 5

1 Wohnung von 3 Zimmern mit
Balkon, Küche und allem Zubehör
zu vermieten. 3116

Hartingstraße 8

Part., Wohnung, best. 3 große
Zimmer, Balkon, Küche, Manf.,
Mittelnutzung von Waschlüche,
Bleiche, Treppenst. preiswerth zu
vermieten. 2998

Hellmundstraße 27,

ist 3 Zimmer, Küche, Keller
auf 1. October zu verm. 9861*

Bel-Etage,

bestehend aus 3 Zimmern, Man-
fard, nebst Zubehör, auf 1. Oct.
zu vermieten. Näh. bei 3311
C. Weider I., Dohheim.

Kleine Wohnung.

Frankenstr. 18,

1 Zimmer, Küche, Keller zu ver-
mieten. Preis monatl. 12 M.

Schulberg 21

gesunde Lage, freie Aussicht, Bdh.
1 St., 2 Zimmer, Küche, Keller,
Manfard, neu hergerichtet, per
1. Okt. zu verm. 350 M. Näh.
Partecce. 3242

Adlerstraße 50

1 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 3060

Rheinstraße 55

kleine, freundliche Wohnung, zwei
Zimmer, Küche und Speis-
kammer auf 1. October zu ver-
mieten. 3007

Schwalbacherstraße 49

ist eine Dachwohnung von 3
Zimmer, Küche und Zubehör auf
1. Okt. an eine kleine Familie
zu verm. Näh. 47, 1 St. 2813

Neugasse 7a

3. Stock, Wohnung v. 2 Zimmern,
Küche, Manfard und Keller per
1. Okt. zu vermieten. Näheres
dieselbst bei Medefind oder
Adolfallee 31, Part. 5882

Lehrstraße 12

eine kleine freundliche Wohnung
zum 1. Oct. zu verm. Näheres
bei König dieselbst. 3236

Spiegelgasse 8

zwei Zimmer und Küche mit oder
ohne heller Verhältnisse auf gleich
oder später zu verm. 3247

Weilstraße 10

Vorderh. 2 St., Wohnung mit
2 schönen Zimmern, Küche, Manf.
u. auf 1. October zu vermieten.
Näh. Partecce. 3280

Schwalbacherstr. 41,

Part., 2 Zimmer und Cabinet,
Glasabsl. zu verm. 3291

Kellerstraße 22

sind 2 schöne Wohnungen, je ein
Zimmer und Küche, auf den
1. Oct. zu verm. 3308

Adlerstraße 56

1 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 3264

Adlerstraße 23

2 Zimmer, Küche u. Keller auf
1. October zu verm. 3306

Hartingstraße 1

ein Zimmer, Küche, Keller, Part.,
sowie Manfard per 1. October
zu vermieten. Näheres Partecce
bei D. Geis. 2989

Stiftstraße 1,

2 ineinandergehende Zimmer,
3. Stock, sowie eine heizbare
Manfard auf 1. October zu
vermieten. 2992

Hirschgraben 7,

eine kleine Dachwohnung nebst
Zubehör an ruhige Leute zu ver-
mieten. Näh. im Laden. 3267

Steingasse 16

ist eine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche auf 1. October zu
vermieten. 9931*

Hochstraße 10

Bdh. 1 St., ist 1 Zimmer, Küche,
nebst Zubehör auf 1. October zu
vermieten. 3321

Kl. Schwalbacherstr. 5

vollst. Wohn. zu verm. 10004*

Läden. Büreaus.

Wirthschaft,

gutgehende, bessere, zu verm. Näh.
Bureau Schachtstr. 1. 9964*

Webergasse 29

ist der Laden des Herrn
Adlermann (Herren- und
Damen-Schneiderei u. Tuch-
handlung) mit Wohnung
(3 Zimmer, Küche und Zu-
behör), durch eine besondere
Treppe mit dem Laden ver-
bunden, vom 1. April 1899
an, anderweitig zu ver-
mieten. Auch kann nach
Wunsch der mittlere zweite
Stock (7 Zimmer, Küche
und Zubehör) gleichzeitig
mit abgegeben werden.
Näheres bei dem Eigen-
thümer L. Gecks. 2797

Bleichstraße 20

ist der Laden, wo seit 6 Jahren
Colonialwaaren u. Gemüsehän-
dlung u. betrieben wurde, zu ver-
mieten. Näh. 1 St. h. 3290

Großer Laden

mit Magazinräumen in
feinster Lage, in welchem seit
langen Jahren ein besseres
Möbelgeschäft mit gutem Er-
folge betrieben wird, ist zu ver-
mieten, auch kann das Ge-
schäft unter günstigen Be-
dingungen mit übernommen
werden. Näh. bei Wih. Schwank,
Tannusstraße 40. 3259

Bleichstraße 20

ist der Laden, wo seit 6 Jahren
Colonialwaaren u. Gemüsehän-
dlung u. betrieben wurde, zu ver-
mieten. Ph. König. 3290

Grabenstr. 2

an der Marktstraße, schöner,
geräumiger Laden per 1. Oktbr.
zu vermieten. Näheres bei
3035 Ph. Eisert.

Adlerstraße 48

ist der Metzgerladen, in welchem
seit 12 Jahren das Geschäft mit
gutem Erfolg betrieben wird, nebst
Wohnung auf 1. Okt. billig zu
vermieten. 3105

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51
zu vermieten. Näh. bei 3206
Daniel Wetzel, Adolfsstr. 14. 1. Oct. zu verm.

Eckladen für Metzgerei

im Neubau Bertram u. Eleonorenstraße,
mit allen Nebenräumen der Neuzeit entsprechend
eingesetzt, zu vermieten. 3252

Ver Bahn ohne Umladung

In der
Stadt
u. über
Land
mit
werden Umzüge unter Garantie billigt besorgt. 1890

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt

Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher
Barbiergeschäft) zu verm. Näh.
2 Stiegen lts. bei Budart. 3253

Goldgasse 5,

Laden mit Ladenzimmer und
1 Raum im Seitenbau, Parterre-
räume im Seitenbau, per 1. Okt.,
dieselbst ist 1 Dachwohnung zu
verm. Näh. i. Baderladen. 3237

Wellstr. 9

ist der Laden
mit Wohnung, 3 Zimmer,
Küche u. Zubehör, ist zu Metzgerei
eingesetzt, wenn nötig mit In-
ventar, per 1. Oct. zu verm., auch
für ein anderes Geschäft passend.
3284 Karl Müller.

Werkstätten etc.

Schmiedewerkstatt

in vorzüglicher Lage, lange Jahre
bestehend, auf 1. Oct. anderweitig
zu vermieten. Näheres in der
Expd. d. Bl. 2981

Adlerstraße 56

Stallung mit und ohne Wohnung
zu vermieten. 3265

Leere Zimmer.

Schwalbacherstraße 43

1. Stock, heizbare Manfard auf
1. October zu verm. 3328

Weilstraße 12,

Stb. 3. St., eine schöne leere
Manfard zu vermieten. 9769*

Weilstraße 10

Stb. 1. schönes Zimmer auf
1. Oktob. zu verm. 3279

Feldstraße 20

eine heizbare Manfard auf 1. Oct.
zu verm. Näh. Part. 3310

Schachtstraße 21

Part., ein leeres Zimmer, auf
Bauisch mit einer kleinen Küche
u., auf 1. Oct. zu verm. 3300

Feldstraße 14

ist ein großes, heizbares Zimmer
auf 1. October zu verm. 3113

Ludwigstr. 5,

1 Zimmer auf 1. October zu
vermieten. 3285

Schachtstraße 30

ist eine heizbare Manfard per
1. Oct. zu verm.

Wohnungs-Anzeiger

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten:
5 Pfg. pro Zeile.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für
unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Möblierte Zimmer

Wiesergasse 18

einfach möbl. Zimmer an veinl.
Arbeiter zu vermieten. 2279

Schwalbacherstr. 69, 2,

möbliertes Zimmer mit separatem
Eingang auf 1. September billig
zu vermieten. 3254

Kirchgasse 49

St. 1, ein schön möbliertes
Zimmer mit oder ohne Pension
zu billigem Preise zu verm. 3235

Gut möblierte Zimmer

mit und ohne Pension im Dam-
bachthal 21 (3 Minuten vom
Rathhaus, 5 Minuten vom
Wald). 3231

Goldgasse 3, II. Etg.

1 möbl. Zimmer mit oder ohne
Pension zu vermieten. 9971

Schulgasse 4

St. 1, St. r. erhalten Arbeiter
schönes Logis. 9978

Möblierte Frontspiz-Man-

sarde auf 1. Okt. zu ver-
mieten. Zimmermannstr. 9, I
rechts. 3223

Adlerstraße 69,

2. Stod r., erhält ein anständ.
Mädchen schönes Schlafst. 9998

Dranienstraße 35

Gartenhaus, Part. I., gut möbl.
Zimmer an gebildeten Herrn oder
Dame zu vermieten. 3302

Schützenhofstr. 2

f. anst. P. Kost u. Logis. 9975

Webergasse 50,

erhalten 2 anst. junge Leute Kost
und Wohnung. Ndb. Meyers.

Schulberg 15,

Stb. Part. I., erhalten reinlich
Arbeiter billiges Logis. 9947

Sedanstraße 1

1 Tr. links, ein möbl. Zimmer
für 1 oder 2 Herren zu verm. 2947

Dranienstraße 54

möbl. Zimmer zu verm. 3314

Gustav-Adolfstraße 10

Part., sehr schönes, gut möblirt.
Zimmer preiswerth zu verm.

Schwalbacherstraße 43

1. Stod., erhält ein saub. Arbeiter
schöne Schlafst. 3327

Schwalbacherstraße 43

1. Stod., schön möbl. Zimmer sol.
oder 15. Sept. zu verm. 3326

Zimmermannstr. 9, I

rechts, erhält besserer Herr gut
möbliertes Zimmer mit oder ohne
Pension. 3322

Schachtstraße 5

Stb., ein großes Zimmer, möblirt
oder unmöblirt, zu verm. 1010

Wellritstraße 14

2. St., erh. e. anst. j. M. schönes
Logis m. R. 10008

Dranienstraße 35

Gartenhaus, Part. I., gut möbl.
Zimmer an gebildeten Herrn oder
Dame zu vermieten. 3302

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wie bis 11 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wassig gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen

in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Renovationen derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Laugasse 3, 1. Etage,
Kein Laden. 16

W. & G. Weyershäuser

Rechtsconsulenten,
Wiesbaden,
Friedrichstraße 23, 1. Stod.

Bureau für Credit- u. Personal-
Ankünfte, Vermittelung von
Hypothesen, An- u. Verkauf von
Immobilien etc. etc. 2572

Böfpe

werden wegen Geschäfts-Verände-
rung billig abgegeben. 3318

Dogheimstr. 10, Ecke Karlstraße

Geinrich Kusa, Preisver.

Zwei compl. Fenster

mit Sandsteinumrahmung und
Kolläden, 1 Zimmerthür billig zu
verkaufen. St. 17. 3240

Ein noch gut erhaltener
Infanterie-Extravos

preiswerth zu verkaufen.
9970* Dogheimstr. 10.

Kleider- u. Küchenschrank,

1 Commode, Vertikow,
Tisch, Stühle sehr bill. zu verk.
Wellritstr. 39, Part. I. 9921

Eine neue

Federrolle,

ein neues Federkissen zu
verk. Herrmannstraße 5. 9924*

Wegen Umzug neue u. geb.

Möbel, geb. Canapés, große
Küchenschränke, ganze Brautaus-
stattungen billig zu verk. 3331

Abrechtstraße 33.

Zu kaufen gesucht,

eine zweitheilige Thür (Ab-
bruchwaare) 93x220. Offerten
unter Z. E. 5, mit äußerster
Preisangabe, an die Expedition
einsenden. 10000*

Felsengrotte (Fischaquarium),

1 kunstvolle Arbeit, billig zu
verkaufen bei Joh. Albrecht,
Schulberg 11. 3229

Umzugshalber bill. zu verk.

1 mehrere vollständige Betten,
Grabenstraße 32. 9934*

Zimmerspähne

pro Karren 2 Mark 70 Pfg
zu haben bei 3066

A. Rook, Aarstr. 8.

Zimmerspähne

zu haben 2283

Morigstraße 23, Part.

Trauringe

mit eingetauchten Feingehalts-
Stempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämtliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlöschchen gratis.

Empfehle 1. Rind- und Kalb-

fleisch, Schweinefleisch,

sowie jeden Tag frische Würst.
3196 F. Schumann, Metzger,
Römerberg 39, Ecke Röderstr.

Buttermilch,

Diätmilch, Siebkäse, etc. täglich
frisch Molerei Martini,
9053 48 Launstraße 48.

la Friedrichsdofer Zwieback

12 St. 15 Pfg. bei 3080
H. Antz, Westendstraße 11.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Walramstr. 25.

la Magnum bonum-

Kartoffeln per Rpf. 32 Pfg.,

la gelbe zu 28 u. 26 Pfg. p.

Rpf. b. F. Schumacher. 9958*

Kartoffeln!

Magnum bonum per Rpf.

30 Pfg., Gelbe 25 Pfg., Gaiger
22 Pfg., Waus-Kartoffeln
40 Pfg., Centner billiger.

F. Müller,

9940* Nerostraße 23.

Kartoffeln. Magnum bonum

per Rpf. 28 Pfg.
Gelbe 25 Pfg. u. Gaiger 21 Pfg.
im Centner billiger. 9993*

Hirschgraben 18a bei Walter.

Schweine-Schmalz,

garantirt rein, per Pfd. 45 Pfg.,
bei 5 Pfd. 42 Pfg., Neues Soner-
traut p. Pfd. 10 Pfg., 10 Pfd. 80 Pfg.
9939* F. Müller, Nerostr. 23.

150 Ctr. Haferstroh

zu Mk. 1.— kann diese Woche
abgeholt werden auf der Kupfer-
mühle. 3319

Zwergspitz,

schwarz, zu verkaufen

Derrgartenstraße 17,

9936* 3 Treppen links.

Zu verkaufen

ein Zughund, auch als Post-
hund geeignet, 9967*

7 Schachtstraße 7.

Junge Hühner

(diesjährige Zucht), Winterleger
zu verkaufen 2794

Karlstraße 30.

Junge legende Enten

zu verkaufen 2794

Karlstraße 30.

Fahrrad

gebr., z. l., gel. Off. m. gen.
Preisang. u. „Fahrrad“ an die
Exp. d. Bl. 10003*

Kleines, leichtes

Federrollchen

oder Breat zu kaufen gesucht.
Offerten unter L. S. 1898 erbitten
an die Exp. d. Bl. 1500

Bohn. Betten v. 50 Mk. an,

seine 2th. Kleiderschr. 29, 1th. 16,
Vertikow 29, Bettstelle 16, Küchenschr.
21, Kommoden 23, Sprünge
16, Matratzen 9, Tische 6, Stühle
2,70 u. f. w. z. verk. Frankens-
str. 19 Stb. P. 9981*

Tüchtiger Schuhmacher

sucht Arbeit auf Logis (Sohlen
u. Fleck oder Neu). Zu erfragen
Wellritstr. 20, Stb. Dach. 3287

Sch kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen.
Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.
1091

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstraße 2, Part. 1803
Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Freiseur — Glaser — Lackierer
Maurer — Sattler — Schlosser
Maschinen — Schmied
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Spengler
Inkubatoren
Tapetierer — Wagner

Zimmermann
Freiseurlehrling
Gärtnerlehrling
Kleiderlehrling
Küchenlehrling
Kleiderlehrling
Küchenlehrling
Schneiderlehrling
Schuhmacherlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Tapetierlehrling
Zimmermannlehrling
Länder

Hausknecht — Herrschaftsdieners
Schweizer — Tagelöhner

Arbeit suchen:

Buchbinder — Schriftsetzer
Gärtner — Kaufmann
Kellner — Köcher
Maler — Lackierer — Maurer
Sattler — Schlosser
Maschinen — Heizer
Schneider — Schuhmacher
Küchen — Bureaughelfe
Bureaudieners — Hausknecht
Herrschaftsdieners — Kutscher
Hofknecht — Fabrikarbeiter
Tagelöhner — Krankenwärter.

Eine deutsche, gut sun-

dirte Lebensversicherung. Gesell-

schaft sucht für ihre unter

günstigen Bedingungen betriebene

Solks- und Unfallversicherung

tüchtige

Reise-Inspectoren

mit festen und ausreichenden Be-
zügen. Nur qualif. Bewerber
werd. berücksichtigt. Ausführliche
Offerten mit Lebenslauf und
Referenzen unter K. B. 547 an
Daasenstein & Vogler A.
G. Frankfurt a. M.

Tücht. Maurer,

Lohn bis Mark 4.80

pro Tag

per sofort gesucht von

Franz Böhmer,

Düsseldorf, Umlandstr. 32.

Weld. Baustelle Köln-

straße 366. Düsseldorf —

Oberbilk, beim Polier 1492b

Biesenkamp.

Bohnende und bauende Be-

schäftigung finden

junge Leute

von 14—18 Jahren. 3220

Georg Pfaff,

Kapselabrik, Dogheimstr. 52

Braver Junge

kann die Buchbinderei erlernen.

Näheres bei Karl Dienstbach,
Buchbinderei, Schwalbacherstr. 35.

Uebermorgen

Ziehung

der Marienburger

1 Mark Pferde-Loose.

Einige Loose hat noch
vorräthig:

Ludwig Müller & Co.,

Berlin. 12/242

30 tüchtige

Betonarbeiter,

sowie Cementarbeiter, ferner
Verschaller gegen hohen
Lohn gesucht von

Paul Peiffer,

Düsseldorf, 1499b

Sönerstraße 275.

Fuhrknecht,

zuverlässigen, sucht 9906

Feinr. Bach, Maurermeister,

Sonnenberg.

Junge,

zum Auslaufen, für leichte Ar-
beiten zum alsbaldigen Eintritt
gesucht. W. H. Zingel, Kleine
Burgstr. Nr. 2. 3325

Weibliche Personen.

Ueber Fünfzig

tüchtige Mädchen jeder Branche
(gegen hohen Lohn) erhalten
sofort prima Stellen durch

Dörners l. Central-Bureau

9 Ellenbogengasse 9. 3102

Graves Mädchen,

15—18 Jahre alt, gesucht 3256

Hellmündstr. 25.

Sucht sofort u. 1. Oct.:

Hotel-, Restaurations-, Pension-
und Herrschaftsdieners gegen
hohen Lohn; ferner Zimmer-,
Haus-, Klein- und tüchtige
Küchenmädchen für prima Stellen.

Dörners l. Central-Bureau

Ellenbogengasse 9. 3102

Gesucht

gebild. Fräulein als
Stütze der Hausfrau
und Begleiterin auf Reisen.

Offert. schriftlich „Hotel Höhen-
göbern“, Krohn. 10009*

Stellengesuche

Heim

Schwalbacherstraße 65, 2,

empfiehlt Haushälterinnen,
Köchinnen, Hausmädchen,
Zimmermädchen, Monats-
frauen usw. für sofort und
später. 3269

P. Götter, Diakon.

Junger, flottes Seher für

Zeitungs- und Accidenzfabr.,

sucht bis zum 15. Oktober, resp.
1. November, in Wiesbaden
dauernde Stellung. Offert. er-
beten an Johann Wilmann,
Biebrich a. R., Burggasse 9. 10007*

Ein kaufm. gebild. Herr (Christ),

34 J. alt, verh., noch in
Stellung, perfect im Finanzwesen,
durchaus selbstständig im Ver-
waltungsfach u. in Rechtsachen,
besonders erfahren im Grundbuch-,
Hypothesen- und Versicherungs-
wesen, sucht, gestützt auf Ia Re-
ferenzen, anderw. sichere

Lebensstellung

als Rentmeister oder Ver-
mögensverwalter. Caution
kann gestellt werden. Off. unter
A. G. 700 bef. die Expedition
ds. Blattes.

Mädchenheim,

Schwalbacherstr. 65, 2. St.

Anständige Mädchen finden zu
jeder Zeit billige Kost und Woh-
nung. Zugleich erste Gelegenheit
zur Erlangung passender und
guter Stellen. Besonders werden
die hier fremden Mädchen
auf unser Heim aufmerksam ge-
macht. P. Geisser, Diakon. a

? SUCHEN

Sie

eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wies-
badener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich
und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem
Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen etc.
zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zu-
sammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

Innerhalb und
außerhalb der
Stadt. Aelteres
Geschäft.

Louis Blum,

Karlstraße 19.
Telephon 240.



Wer sein Vieh lieb hat, es
frisch, in gutem Zustande
und frei von Ungeziefer
halten will, muß stets vorrätig
haben: v. Koppes's land-
wirtschaftl. Präparate in
Paketten à 50 Pfg. und 1 Mk.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Möbel-Geschäftes verkaufe sämtliche Möbel- und Waarenvorräte meines großen reichhaltigen Lagers zu den allerbilligsten Preisen aus. Sämtliche Möbel sind nur bester Qualität und neuerer Stylart.

Da ich bis October vollständig geräumt haben möchte, bietet sich hier günstigste Gelegenheit für Brautpaare, Hotelier und Wiederverkäufer.

Wilh. Schwenck,
40 Taunusstraße 40.

1331

Fachschule

für Bau- und
Kunstgewerbetreibende

Wiesbaden.

Staatlich und städtisch subventionirt.

Beginn des Winterhalbjahres am 3. October. Schulgeld pro Halbjahr 18 Mk.

Nähere Auskunft und Programme kostenlos.

1949

Stipendien der Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Aus den Zinsenerträgen des Stiftungsfonds des Lokal-Gewerbevereins können noch an einige unbemittelte, talentvolle Lehrlinge Stipendien zum Besuche der Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende gewährt werden, und wollen sich Bewerber bei der Geschäftsstelle des Gewerbevereins, woselbst auch das Nähere zu erfahren ist, baldigst melden.

1950

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Die Buchdruckerei



WIESBADENER „GENERAL-ANZEIGER“

Emil Bommert

WIESBADEN * Marktstrasse 30 (Eingang Neugasse),

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Buchdruckarbeiten

jeder Art als

Adresskarten

Bestellzettel

Briefköpfe

Briefcouverts

Brochuren

Circulars

Vereins-Drucksachen

Einladungskarten

Eintrittskarten

Facturen

Festzeitungen

Gratulations-

Karten

Kataloge



Mitgliedskarten

Mittheilungen

Papierservietten

Plakate • Preislisten

Programme

Quittungen

Rechnungen

Speisekarten

Statuten

Trauerbriefe

Verlobungsanzeigen

Visitenkarten

Weinkarten

Werke.

Die beste Wichse ist und bleibt

Union-

vormals Krauss-Glinz.

in blau-weißen Dosen und



die weltberühmte, preisgekrönte

Wichse

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Schachteln à 5, 10 u. 20 Pfg.

**TORF-
STREU**

1/2 so theuer wie Strohflecht.
Arbeit- und Zeitsparend.
Aufreinigend und werthvollen
Dünger erzeugend
in 1/2 und 1/4 Ballen

**TORF-
MULL**

anstatt Sand in Vermehrungs-
beete, für Hundehöfe, Hunde-
und Geflügelhöfe, zum Be-
streuen jung. Gemüse-, Spargel-
und Erdbeerbeete, zum Isoliren
von Kühltürmen etc.
in 1/2 Ballen.

liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Rettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

**PFERDE-
MELASSE-
FUTTER**
ohne jeden Torf-
mehl-Zusatz

ist ein vorzügliches 100fach
bewährtes Viehfutter, besonders
für schlechte Fresser, verhindert
Kolik und ist billiger wie Hafer,
hat aber mehr Nährwerth.
Verkauf in Säcken à 75 kg.

1197

Die so lästigen 1372b
Kopf-Schnuppen

verschwinden nach kurzem
Gebrauch von Dr. Linden-
meyer's wohltuendem

Haar-Petroleum.

Dasselbe ist zugleich ein vor-
zügliches Haar-Pflege-
mittel, besonders auch für
Kinder, weil absolut un-
schädlich! Ver. H. M. S.,
Germania-Druck, Rhein-
straße 55, und bei Otto
Ziebert, Drogerie, a. Markt,
Drogerie G. Moebius,
Taunusstraße 25.

Wäsche zum Waschen und
Bügeln wird ange-
nommen und billig besorgt. 3230
Emserstraße 14, Souterrain.

A. Otterson's Naturheil-Institut,
Luisenstrasse 24, Part. links.

Rheumatismus, Ischias,
Gicht, Zuckerharnruhr,
Augen-, Haut-, Magen- u.
Darmleiden etc. Die Folgen
von Quecksilber- und Jod-
kuren, falscher Ernährung
u. Schwächungen etc.

Unterleibsleiden,
Nerven-, Frauen- und
discrete Leiden,
Circulations-Störungen,
Blutstockung,
Hypochondrie,
Hysterie, Migräne etc.

Krebsleiden,
Gesichts-, Nasen-, Lippen-, Zungen-, Kehlkopf-, Brust-,
Unterleibs- etc. und Knochenkrebs
— diese ohne jede Operation, ohne Brennen, Aetzen
und Auskratzen —

In Folge sorgfältiger, streng individueller Behand-
lung **ausserordentliche Heilerfolge.**

Als Heilfactoren dienen: Das gesammte Wasser-
und Naturheilverfahren in Verbindung mit der Electro-
Homoeopathie, Massage und schwell. Heilgymnastik-
System Thure Brandt — Heilmagnetismus, sowie
Electrische Kuren System Alimonda.

Sprechstunden: { Vorm. 9—11, Nachm. 3—5 Uhr.
Sonn- u. Feiertags: Vorm. 9—11 Uhr.

Von der Reise zurück.

Bahnarzt Füncke,

9879*

Wilhelmstr. 10 (Ecke Luisenstr.)

Ich bin von der Reise zurückgekehrt

Dr. Ricker,

9965*

Kranzplatz 1.

Naturkuren

Wiesbaden Friedrichstr. 33, Telephon 636
Laboratorium für Untersuchungen

Röntgen-Durchleuchtung.

Prospekt gratis und franco!

1577

Director Jüngling.

Sprechstunden: Vorm. v. 9—11 Uhr, Nachm. v. 2—3 Uhr.

Porzellanöfen

in allen Farben, Größen und Stylarten, sowie die so
beliebten

transportablen Defen

mit und ohne Dauerbrand, sowie Wandplatten in
verschiedenen Farben und Dessins sind stets vorrätig bei

C. Ehnes,

Frauenstr. 17/20.

Reparaturen schnell und billigst.

1505

Er kommt!

1494b

Durch sofortige Abreise einer Herrschaft

verkaufe ich wegen überfüllten Lagers folgende sehr gute und
schöne Möbel:

1 vollst. Schlafzimmer, Eichen, noch wie neu, 1 Schlaf-
zimmer in Nußbaum, do. 1 Schlafzimmer, Büffet, Pan-
topha, Ausziehtisch, 6 Stühle, Servirtisch, 2 Säulen, Alu-
minium, Wohnzimmer, Kameeltischsopha, 1 elegant
geschmückte Verticow, Pelerispiegel, große Auswahl in
Waschcommoden mit Marmorplatte, Kleider- und Küchen-
schränke, Verticows, Commodes, Tische, Stühle, Spiegel,
vollständige Betten in allen Preisen, sowie Hochbetten, Sofa-
und Seegrasmatrassen, Deckbetten und Kissen, mehrere
gebrauchte Sophas und Garnituren, Bücherchränke, Küchen-
schränke, 1 Ridelwaage, geeignet für Metzger, und noch vieles
Andere.

Große Auswahl

in allen neuen Möbeln, Betten.

Lieferung von ganzen Ausstattungen

in solider Arbeit zu mäßigen Preisen.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Man verwechsle mein Geschäft nicht und achte genau auf die
Hausnummer.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert. Verantwortlich für den politischen und
journalistischen Theil: Friedrich Kley; für den lokalen und
abriggen Theil: Franz Xaver Kurz; für den Inseratenthail:
Ludw. Birtz. Sämtlich in Wiesbaden.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Befruchtung.
Wingert, Post-Bezugsliste Nr. 15.
Wiedrigkeit und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sammler.

Neueste Nachrichten.

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 213.

Dienstag, den 13. September 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Feuermeldung.

Zur schleunigen Feuermeldung nach der Feuerwache dienen die in den Straßen angebrachten Feuermelder, deren Lage durch Placate in jedem Haus angezeigt ist. Schlüssel zu diesen Meldern sind an nachverzeichnete Personen vertheilt:

1. an die Besitzer der Häuser, an welchen ein Feuermelder angebracht ist.
2. an sämtliche Führer der Feuerwehr.
3. an alle Schutzleute.

Außerdem kann jeder Einwohner zu dem Preise von einer Mark einen solchen Schlüssel auf dem Feuerwehnbureau, Zimmer Nr. 18 im Erdgeschoß rechts im Rathhause, erhalten.

Die Feuermelder befinden sich:

- I. Michelsberg 11. Ecke der Emser- und Quersfeldstraße. Walramstraße 19. Ecke der Bachmeyer- und Balkmühlstraße. Karstraße 12. Ecke der Lahn-Emser- und Balkmühlstraße. Westendstraße 1. Bleichstraße 39. Schwalbacherstraße 18. Ecke der Karl- und Rheinstraße. Rheinstraße 20. Dogheimerstraße 52. Schiersteinerstraße 6. Oranienstraße 9. Moritzstraße an der Gefängnismauer. Viebricherstraße an dem Rondell. Ecke der Viebricher- und Möhringstraße.
 - II. Friedrichstraße 32. Rheinstraße 34. Goethestr. 13. Albrechtstraße 1. Rheinstraße 25. Rheinstraße 33. Bahnhofstraße 15. Friedrichstraße am Museum. Ecke der Frankfurter- und Martinstraße. Ecke der Frankfurter- und Rheinstraße. Taunus- und Rheinbahnhof. Ecke der Mainzerstraße und Lessingstraße. Mainzerstraße 64 (im Archivgebäude). Schlachthausstraße (im Schlachthaus).
 - III. Curiaalplatz (alte Colonnade). Schöne Aussicht gegenüber der Köpplerstraße. Sonnenbergerstraße gegenüber Leberberg. Sonnenbergerstraße 50. Parkstraße 11. Ecke der Bierstädter- und Alwinenstraße. Vierstädterstraße 12. Gartenstraße 14.
 - IV. Langgasse 34. Schulberg 12. Schwalbacherstraße 38. Platterstraße 62. Ecke der Gustav-Adolf- und Hartingstraße. Schachtstraße 25. Kochbrunnenplatz. Hotel Rose. Obere Geisbergstraße 36. Geisbergstraße 5. Nerostraße 25. Taunusstraße 57. Kapellenstr. 30. Stiftstraße 30. Nerothal 19. Nerothal 43. Ecke der Emilien- und Kapellenstraße.
- Die Polizei-Verordnung vom 10. September 1893 schreibt in § 21 vor: „Jeder Eigentümer oder Inhaber eines Hauses, in welchem Feuer ausbricht, sowie diejenigen, welche dies zuerst bemerken, sind verpflichtet, hiervon ohne jeden Verzug, durch Vermittelung der nächstgelegenen Feuermeldestelle der Feuerwache Kenntniß zu geben.“
- Wiesbaden, im Mai 1896. Der Magistrat.

Stadt. Höhere Mädchenschule.

(Luisenstraße.)

Beginn des Winterhalbjahres Dienstag, den 20. September, Vormittags 8 Uhr. — Anmeldungen neu eintretender Schülerinnen nimmt der Unterzeichnete Montag, den 19. September, Vormittags 10—12 Uhr, in seinem Dienstzimmer (Luisenstraße 26, Vorderhaus) entgegen.

Der Direktor:

Schulrat Weldert.

Städtische Oberrealschule.

Beginn des Winterhalbjahres Dienstag, den 20. September, Vormittags 8 Uhr. — Anmeldungen am Tage vorher um 10 Uhr Vormittags im Directorzimmer (Oranienstraße 7, Zimmer 16); vor-

zulegen: Geburts-, Impf- und Abgangszugniß der zuletzt besuchten Anstalt.

Der Director: Dr. Kaiser.

Städtische höhere Mädchenschule und Mittelschule a. d. Stiftstraße.

Beginn des Winterhalbjahres Dienstag, den 20. September, Vormittags 8 Uhr. — Anmeldungen neu eintretender Schüler und Schülerinnen nimmt der Unterzeichnete Montag, den 19. September, Vormittags von 10—12 Uhr, im Schulgebäude, Stiftstraße 30, entgegen.

520a

Rector Jung.

Versteigerung.

Freitag, den 16. September 1898,

Vormittags 12 Uhr,

soll ein auf dem Bartels'schen Grundstück an der Dogheimerstraße lagerndes abgängiges Thor, etwa 10 qm groß und aus einem städtischen Gebäude herrührend, unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen an den Höchstbietenden versteigert werden.

Kaufstübe werden hierzu eingeladen.

Zusammenkunft vor der Wirthschaft „zum Rosengain“, Dogheimerstraße 62.

Wiesbaden, den 9. September 1898.

Das Stadtbauamt,

Abtheilung für Hochbau.

Heute Dienstag von Vormittags 7 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 40 Pfg.

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirth) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden

Rengasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von M. 2 monatlich 1% Pfg.) giebt und daß die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

Stadt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

44 Städtische Krankenhaus-Deputation.



Dienstag, den 13. September 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Vorspiel zu „Die Grossherzogin von Gerolstein“ Offenbach.
2. Finale aus „Maritana“ Wallace.
3. Schön Rothraut, Salonstück Eilenberg.
4. Elektrische Funken, Walzer Czibulka.
5. Abendständchen Herfurth.

Solo-Trompete: Herr Schwiogk.

6. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada“ Kreutzer.

7. Fantasie aus „Die weiße Dame“ Boieldieu.

8. Soldatenleben (Reitrite antrichienne) Kéler-Béla.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Gailthaler Jägermarsch Koschat.
2. Ouverture zu „Ilka“ Doppler.
3. Impromptu in C-moll Fra. Schubert.

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitspalte oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitspalte 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Markthof 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Kurhaus zu Wiesbaden. Eröffnung der Trauben-Kur.

Ab Donnerstag, den 15. September:

Verkauf

von 8 bis 11 Uhr Morgens und von 4 bis 6 Uhr

Nachmittags in der

Traubenkurhalle in der alten Colonnade.

Vorläufig vorrätig: Italienische Goldtrauben.

Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 12. September 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Frühlich, Kfm.	Würzburg
Berdau	Dresden	Katzonellenbogen, Kfm.	Loda
Kerschaw	Manchester	Englischer Hot.	
Hobson, Fr.	Derby	Lehmann, Fr.	Berlin
Hellweg, Buchhldr.	München	Ginsberg m. Fam.	Warschau
Klinghofs m. Fr.	Cöln	Erbsprinz.	
Gremmler m. Fr.	Hannover	Laupichler, Kfm.	Berlin
Politzer	London	Ackermann, Kfm.	Zürich
Ramm, Fr. m. T.	Kopenhagen	Marr	Coburg
Hoening	St. Gallen	Müller m. Fr.	Saarbrücken
Clomes	Alf	Adam m. S.	Gelsenkirchen
Henneberg m. Fr.	Wasserloben	Stein, Kfm.	Witten
Hotel Asgir.		Schlie, Ingen.	Limbürg
Gerson, Rent.		Fuchs	Höchst
Schumann, Fr.	Leipzig	Hotel Feussner (vorm. Vogel).	
Bahnhof-Hotel.		Quirein, Fr.	Cassel
Fury, Kfm.	Berlin	Badermann, Fr.	Kreuznach
Glulieu, Fr.	Mont	Daberkow, Kfm. m. Fr.	Eitorf
Ruelot, Fr.	Brüssel	Week, Fr.	Grimma
Doyen, Ing. m. Fr.	Brüssel	Daberkow, Fr.	Grimma
Salle Jash, Journ. m. Fr.	Paris	Tillmanns, Kfm.	Neunkirchen
Ploitz m. Fr.	Swinemünde	Piess, Kfm.	Peddenberg
Rhode, Assist. m. Fr.	Wahn	Daudinger, Fr.	Karlsruhe
Theiss, Fr. m. T.	Wahn	Wecheter	Heiseid
Obermeyer, Kfm.	Cöln	Röttger, Lehrerm. Fr.	Annaberg
Wolfer, Dr. med.	Bonn	Rosenthal, Fr.	Bonn
Matthias, Kfm.	Chemnitz	Grüner Wald.	
Philipp, Kfm.	Chemnitz	Backel, Kfm.	Elberfeld
Hotel Bellevue.		Freund, Kfm.	Offenbach
Lesseliers du Moulen, Fr. m. T.		Dupps, Kfm.	Lahr
	Gand	Dotzenroth, Kfm.	Lichtenstein
du Moulen, Fr.	Gand	Fenn, Kfm.	Lichtenstein
Marel de Beer	Gand	Carl, Kfm.	Lichtenstein
du Cam m. Fr.	Versailles	Witte, Kfm.	Lichtenstein
Brunet, Notar m. Fr.	Uech	Keppinger, Kfm.	Goeppingen
Lievens	Brüssel	Dürschen, Kfm.	Cöln
Schorr	Wien	Barz, Kfm.	Frankfurt
Schwarzer Bock.		Heddergott	London
Spitzner, Dr. med. m. T.	Dresden	Lowerenz	Berlin
Winkler, Fr.	Breslau	Kottsauborn, Insp.	Mülheim
Drechsler m. Fr.	Görlitz	Stehlgens, Kfm.	Mühlheim
Juda, Fr.	Stettin	Mühlenbach, Kfm. B.	Gladbach
Schwerin, Fr. Rent.	Brilon	Mühlenbach	Hoffnungsthal
Zwei Bücke.		Wegeseid	B-Gladbach
Fischmer	Greifswald	Beck, Apoth.	Colmar
Claus, Fr.	Gardelegen	Gebhardt, Kfm.	Leipzig
Hotel Elborn.		Dannhauser, Kfm.	Wien
Scherbel, Kfm.	München	Rammelmeyer	Offenbach
Hobann, Kfm.	Iserlohn	Westendorf	Elberfeld
Hoenicke, Kfm. m. T.	Elberfeld	Hotel zum Hahn.	
Rüegenberg, Kfm.	Cöln	v. Burchardi	Hermisdorf
Hoffahrt, Kfm. m. Fr.	Frankfurt	Stöckerhoff m. Fr.	Borbeck
Köpp, Kfm.	Stuttgart	Stöckerhoff m. Fr.	Witten
Schreiber, Kfm.	Chemnitz	Pieper, Kfm.	Cöln
Litzinger m. Fam.	Düsseldorf	Braunschweig, Rent.	Remscheid
Ludwig m. Fam.	Düsseldorf	Brandt	Remscheid
Kraus, Kfm.	Crefeld	Sander m. Fr.	Remscheid
Litzinger, Kfm.	Erbach	Lemis, Kfm. m. Fr.	Glogau
Gudenoge m. Fr.	Kettwig	Hotel Hoppel.	
Lowenberg, Kfm.	Bonn	Deuerlein m. Fr.	Duisburg
Cohn, Kfm.	Berlin	Jälmike, Kfm.	Hamburg
Eisenbahn-Hotel.		Goldhagen, Kfm.	Cöln
Burmeister	Kiel	Goertz m. Fam.	Wieklingen
Kramer, Ingen.	Berlin	Handschel, Rent.	Kassel
Elsfelder, Kfm.	Erfurt	Römer m. 2 Schwest.	Berlin
Kersting, Fr. m. S.	Lippstadt	Hotel Hohenzollern.	
Dannheimer, Dr. Ludwigshafen		Magnus, Rent.	Chicago
Musert m. Geschw.	Emden	Williams, Fr.	Chicago
Meuser m. Fr.	Wörriehofen	Lorenz, Fr.	Chicago
Dahr, Kfm.	Eisenach	Magnus, Rent.	Bonn
Schürmann m. Fr.	Westphalen	Keddig, Kfm.	Stettin
Elert, Kfm.	Mainz	Manskopf, Fr.	Frankfurt
Badhaus zum Engel.		Hotel Vier Jahreszeiten.	
Dieck, Kfm.	Wernigerode	v. Kellner m. Fr.	Holland

Gerwoll, Fr. Holland
Salzmann m. Fr. Warschau
ohnstein, Dr. jur. m. Fam. Berlin
Ihre Durchl. Fürstin Gagarine
m. Bed. Russland
Hotel Kaiserhof.
Gefferts New-York
Francis Geyer Lodz
Maenecroft m. Fam. London
Gefferts, Geh. Rath Professor
m. Fam. Greifswalde
Thatley, Dr. London
Courtlin m. Fr. New-York
Leon, Fr. New-York
Goldene Kette.
Schäfer Ginsheim
Münzenberger Heidesheim
Mack, Kfm. Ludwigshafen
Zallz, Fr. Winnekendau
Goldenes Kreuz.
Lohmeyer, Dr. Berlin
Gerhardt m. Fr. Strassburg
Badhaus zur Goldenen Krone.
Gerteis, Kfm. Freiburg
Weiland m. T. Unkelbach
Schneider Kiel
Sternberg m. T. Weiburg
Hotel Metropole.
Andersohn, Fr. Breslau
Vogler, Fr. Bad Ems
Salzkorn m. Schw. Hamburg
Moses m. Fr. New-York
Pflüger, Lt. m. Fr. Bremen
Board, Archt. m. Fr. Essen
Lorient m. Fr. Frankfurt
Passavant Basel
Hotel Minerva.
Meyer, Fr. Florence
Maurentius Crefeld
Steingraber Crefeld
Hotel National.
Hwusitz m. Fr. Moskau
Bloch Brüssel
Capelle, Fr. m. 2 T. Berlin
Bieringer, Fr. München
Hannenhof.
Göta m. Fam. Nürnberg
Hilgers, Musikdirect. Düren
Schoeller Düren
Schmidt, Kfm. Friedenau
Esser, Kfm. Cöln
Bandel, Kfm. Constanz
Caspary m. S. Coblenz
Herbst, Kfm. Elberfeld
Wolff, Kfm. Ludwigshafen
Koppler, Kfm. Leipzig
Gurjel, Kfm. Hamburg
Bierhals, Kfm. Neufchatel
Mayer, Kfm. Plauen
Iring m. Fr. Engers
Hotel du Nord.
Derani, Apoth. Bad Hall
Hogarten Barmen
Schuller Barmen
Foerstemann, Fr. Charlottenburg
Keferstein, Kfm. Berlin
Mathias, Kfm. Breslau
Friedrich m. Fr. Herford
Hotel Oranien.
Hagen Rostock
Pariser Hof.
da Silva e Costa, Rent. m. T. Portugal
Stockhardt, Fr. m. Bed. Ramholz
Pfälzer Hof.
Schweissfurt Elberfeld
Ahrem Elberfeld
Bender Kerberg
Dams Berlin
Wembag, Kfm. Cöln
Tchoma, Fr. Augsburg
Stiegler, Fr. München
Breideck m. Fr. Heidelberg
Baumann, Fr. Chicago
Promenade-Hotel.
Sturm, Dr. m. Fr. Antwerpen
Bentner, Hauptm. Bensberg
Verdom, Fr. Arnheim
Zur guten Quelle.
Wasser Solingen
Amend, Kfm. Runkel
Quisisana.
Pankhurst, Fr. Brighton
Pankhurst, Fr. Brighton
Rhein-Hotel.
Schenk m. Fam. Karlsruhe
Stojanovietz, 2 Fr. Bukarest
Patin m. Fam. Paris
Patin Paris
Doering, Rent. Berlin
Feldmann, Fbkt. m. Fam. Mülheim
Mörsch Stolzheim
Landsberg London
Kair London
Bacmeister m. F. Göttingen
Dehn m. Fr. Berlin
Lohmeyer Cöln
Wolff Cöln
Bauer m. Fr. Cöln
Römerbad.
Wright, Fr. Brüssel
Pillmann, Fbkt. Hannover
Pillmann, Br.-Bes. Pattensen
Hotel Rose.
Ogiloy Haig, Fr. m. Bed. Amerika
Upward, Fr. Amerika
Möller m. Fr. Paris
Lochard Gustone, Dr. Paris
Siemens, Rt. m. Fr. Danzig

Siemens, Kfm. m. Fr. Danzig
Bauch, Baudir. Stuttgart
Moule London
Hirst Guernsey
Thomas, Fr. m. Bed. Portsmouth
Harris, Fr. Portsmouth
Goddard, Fr. Boston
Weisses Ross.
Schüler m. Fr. München
Flack, Rechn.-Rath Berlin
Hänic, Rt. m. Fr. Blasewitz
Hämer, Fr. Wittlich
Schröder, Fr. Wittlich
Fresenius, Fr. Kreuznach
Schneegans, Fr. Kreuznach
Schützenhof.
Steinhäuser Offenbach
Schulze, Fr. Dresden
Herold, Fr. Dresden
Lützel, Kfm. Pirmasens
Weisser Schwan.
Oelsners, Schweidnitz
Hoffmann, Fr. Skorischen
Hotel Spiegel.
Friedstein, Kfm. Lodz
Pensacke m. Fr. Warschau
v. Schulte, Fr. Ratingen
Hotel Tannhäuser.
Ropitz, Rev. Ludwigshafen
Rockenbring, Kfm. Lahr
Stock, Fr. m. T. Berlin
Stock, Dr. Berlin
Niedhalla, Apoth. Bonn
Klassmann Bielefeld
Nierßen m. S. Mülheim
Böcker, Kfm. Rotterdam
Ehrlich, Kfm. Erfurt
Taunus-Hotel.
Merten, Kfm. Berlin
Mayer, Fr. m. F. St. Johann
Blumenthal, Kfm. Hamm
Rosengarten, Kfm. Hamm
Senz, Kfm. m. Fr. Leipzig
Kempner, Kfm. Berlin
Hosemann, Ing. Berlin
Claassen m. Fam. Danzig
Lenken, Dr. m. Fr. Halle
Roth, Dr. m. Fr. Strassburg
Wirth, Kfm. Stuttgart
Kettler, Dr. Münster
Pauly, Kfm. m. Fam. Cöln
Fischer m. Fr. Leopoldhall
Lappe, Kfm. Uerdingen
Meyerberg, Kfm. Nordhausen
Fröhlich, Justizr. Reinerz
Schwersensky, Kfm. Breslau
Harnischfeger Milwaukee
Steinwedel m. Fr. Hannover
Steinkühler, Ing. Frankenthal
Raper, Kfm. Kaiserslautern
Hotel Victoria.
Ellidge Southport
Davies Waterloo
Hindle Southport
Arnstein, Kfm. Hamburg
Aschenasy, Kfm. Warschau
Jobst, Oberstlieut. m. Fr. Naugard
Sieg, Rittergutsbs. Raczynewo
Munk, Prof. Berlin
Cohnheim, Dr. Heidelberg
Rhein, Dr. m. Fr. Rüngsdorf
Rommel, Kfm. m. Fr. Cöln
Hassel, Ing. m. Fr. Hagen
Schlepper, Fr. m. T. Barmen
Hotel Weiss.
Grieben, Reg.-Rath Kassel
Toepler, Geh. Hofrath m. Fr. Dresden
Friedrich m. Fr. St. Wendel
Gehring, Kfm. m. Fr. Berlin
Schmitz, Kfm. Radesheim
Becker, Chemiker Ems
Wiegand m. Fam. Dortmund
Brückner, Reg.-Baum. m. Fam. Halle
Hotel Zinslerling.
Peters, Kfm. Duisburg
Lauer, Kfm. Dresden
Binger m. Fr. Hannover
In Privathäusern.
Abeggstr. 5.
Oldenburg, Director Wiborg
Kroll, Dr. jur. Zitanis
Curanstalt Dr. Abend.
Kerler, Kfm. Milwaukee
Pension Becker.
Zethmer, Director Augsburg
Zethmer, Kfm. Augsburg
Gr. Burgstr. 7, I. r.
Niewind m. Fr. Cochem
Pension Credé.
Beucke, Assess. Dr. Berlin
Harbers, Fr. Oldenburg
Döring, Chem. Dr. London
Cocherton, Rev. m. Fr. London
Elisabethenstrasse 13.
Sumriel Surie m. Fr. Pinsk
Bruneles, Fr. Braunschweig
Herrmanni, Rent. Dresden
Jerusalem, Fr. Dr. Leipzig
Villa Germania.
Poensen, Prof. m. Fr. Delft
Becker, Fbkt. Offenbach
Villa Hertha.
Orange m. Fr. Portsmouth
Jairbridge, Fr. m. T. London
Villa Imperial.
Herkner, kais. Rath m. Fam. Reichenberg
Röderstrasse 28.
Clement, k. Bankvorstand m. Fulda
Fr.

Russischer Hof.
Wallmann m. Fr. Hattingen
Materno, Fr. Breslau
Wilhelmstrasse 38.
Jungius, Pfr. m. Fr. Delden
van der Does, Fr. Rent. Epe
Villa Speranza.
Kalmowsky, Kfm. m. Fam. Odessa
Taunusstrasse 41 II.
Rönnestadt, Fr. Breitenstein
Taunusstrasse 47.
Samuel, Fr. Libau
II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß zum Uebertritt auf rumänisches Gebiet ein Paß erforderlich ist, während eine Paßkarte oder sonstige Ausweise (insbesondere auch Militärpapiere) nicht genügen, ferner daß die Pässe, die zur Reise nach Rumänien beschafft sind, vorchriftsmäßig visirt sein müssen und daß die diplomatischen und consularischen Vertreter Rumäniens von ihrer Regierung angewiesen worden sind, das Visum kostenfrei zu erteilen.
Wiesbaden, den 6. August 1898.
Der Polizei-Präsident.
A. Prinz v. Ratibor.
513a
Bekanntmachung.
Betreffend öffentliche Impfung von Kindern aus inficirten Häusern pro 1898.
Die Impfung von Kindern aus Häusern, in welchen Fälle von Masern, Diphtheritis, Scharlach, Pseudopocken, rosenartige Entzündung, Croup, Keuchhusten, geherrscht haben, findet für dieses Jahr und zwar für Erbsimpfungen Montag, den 26. September, für Wiederimpfungen Dienstag, den 27. September, Nachmittags 5 Uhr, im Impfstofe des Rathhauses, Zimmer Nr. 16 statt. Die geimpften Kinder sind eine Woche nach der Impfung zur Prüfung des Erfolges im Impfstofe vorzustellen.
Wiesbaden, den 7. September 1898.
Der Polizei-Präsident.
A. Prinz v. Ratibor.
514a
Bekanntmachung.
Freitag, den 16. September d. Js., Nachmittags 3 Uhr, wird das dem Lehrer Wilhelm Schmidt dahier zugehörige Immobilien-Besitzthum, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus, einem Seitenbau nebst Hofraum, belegen an der Platterstraße zwischen Friedrich Schmidt und dem Vorschauverein Wiesbaden Nr. 9709b 9712b des Stockbuchs, Nr. 1191b 6739b des Lagerbuchs von Wiesbaden, 25,000 Mark taxirt, im Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 2, Zimmer Nr. 61, zum zweitenmale zwangsweise öffentlich versteigert werden.
Wiesbaden, den 19. Juli 1898.
Königl. Amtsgericht, Abth. 5.
Bekanntmachung.
Dienstag, den 13. Sept. cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Vogtheimerstr. 11/13 dahier:
4 Kleiderschränke, 3 Commoden, 2 Nähmaschinen, 2 Schreibtische, 2 Sophas, 6 Stühle, 2 Tische, 2 Regulateure, 1 Spiegel, 18 Bilder, 1 Tegetheilmaschine, 2 Badmüden, 1 Papierschneidmaschine, 28 Fahnenstangen u. dgl. m.
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 12. September 1898.
Schneider, Gerichtsvollzieher.
2003
Bekanntmachung.
Dienstag, den 13. September cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Vogtheimerstraße 11/13 dahier:
1 Pianino, 2 Kleiderschränke, 3 Commoden, ein Schreibtisch, 4 Sophas, 1 Divan, 6 Stühle, 2 Tische, 3 Regulateure, 1 Teppich, 2 Nähmaschinen, 130 Fl. Wein, 5 Sack Perl-Mais, 303 Paar Damen- und 139 Paar Herren-Stiefel und Schuhe u. a. m.
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 12. September 1898.
Salm, Gerichtsvollzieher.
2005
Bekanntmachung. Dienstag, den 13. September cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Vogtheimerstraße 11/13 dahier:
2 Kleiderschränke, 2 Commoden, 2 Badesen u. dgl. m. öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 12. September 1898.
Schneider, Gerichtsvollzieher.
2004
Bekanntmachung.
Donnerstag, den 15. September. d. Js., Vormittags 11 Uhr, werden im
Rheinischen Hof,
Ecke Neu- und Mauergerasse, dahier:
ca. 2200 Ltr. Weißwein
in Faßgebunden von 20 bis 100 Ltr.
öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Proben bei der Versteigerung.
Versteigerung bestimmt.
Wiesbaden, den 12. September 1898.
Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher,
i. V. des Ger. Vollz. Eichhofen.
2006
Bekanntmachung.
Dienstag, den 13. September cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Vogtheimerstraße 11/13 dahier:
1 Piano, 1 Spiegel, 1 Vertikow, 1 zweith. Kleiderschrank, 3 Sophas, 1 Ramestafel, 1 Sopha,

3 Commoden, 1 Waschlommode, 1 Sessel, 1 Consolchen, 2 ovale und 2 runde Tische, 7 Stühle, 1 Spiegel, 1 Regulator, 6 Bilder, 2 Revolver, 2 Theken, 1 Labenschrank mit 72 Schubladen, 1 Eiskasten, 102 eichene Treppentritte, 2 Hobelbänke und versch. Blechwaren
öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 12. September 1898.
Eisert, Gerichtsvollzieher.
2007
III. Bekanntmachungen von Sonnenberg.
Bekanntmachung.
Die Flurentschädigungsgelder aus den letzten militärischen Scharfschießübungen im Goldsteinthale und Herstellung der Wasserleitung des Rettungshauses, können bei der hiesigen Gemeindefasse, gegen persönliche Quittung der Beschädigten, in Empfang genommen werden.
Die Abhebung der Gelder hat binnen 5 Tagen zu erfolgen.
Sonnenberg, den 9. September 1898.
Der Bürgermeister: Seelgen.
517a
Die Einzahlung der 1. und 2. Rate Staats- und Gemeindesteuern, sowie aller übrigen fälligen Gemeindeabgaben wird innerhalb der nächsten 8 Tagen entgegengesehen.
Nach Ablauf dieser Frist wird gegen die Säumnigen das Zwangsverfahren eingeleitet.
Sonnenberg, den 9. September 1898.
Der Bürgermeister: Seelgen.
518a
Bekanntmachung.
Mittwoch, den 14. Septbr. 1. Js., Vormittags 9 Uhr, kommt das Gemeindeobst (Zweitens) an Ort und Stelle zur Versteigerung.
Sammelpfad bei der Katholischen Kirche.
Sonnenberg, den 10. September 1898.
Der Bürgermeister: Seelgen.
219a
Nichtamtliche Anzeigen.
Cier.
Druckerei per Stck 4 Pfg.
Anschlagger per Schoppen 30 Pfg.
Kleine frische Seide billig bei
J. Hornung & Co. Röhrenstraße 3.
80 Pf. Gebrannten Caffee 80 Pf.
vollständiger Ersatz für seitliche Caffee's zu Mt. 1.00 und Mt. 1.20, großbohlig, belesen, garantirt rein und kräftig von Geschmack, vermitt. eigenem Patent-Brenner stets frisch geröstet.
218/100
Derselbe Caffee roh per Pfd. 65 Pf. Bitte zu versuchen!
J. Schaab, Grabenstr. 3.
Ich kaufe stets
gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungen, Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianoforte, Teppiche u. a., auch übernehme ich Versteigerungen.
Aufträge erledige ich sofort.
A. Reinemer, Albrechtsstraße 24.
PATENTE etc.
schnell & gut Patentbureau.
SACK-LEIPZIG
Baumeister u. Bauherren
Alle Arten Grundarbeit, sowie Abbruch von Bauten übernehme ich preiswürdig.
Führunternehmer,
August Ott sen.,
Siebricherstraße 19.
1868
Unterricht.
Unterricht
im Blumenmalen, Gypszeichnen (in Blei, Kohle, Tusche & Feder), in Perspective, Schattenconstruction, Projectionenlehre (darstell. Geometrie), im Zeichnen und Malen nach lebenden Modellen erteilt
C. Kappeller,
Kunstmaler u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.
Sprechstunden zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags, 3 und 6 Uhr Nachmittags.
Atelier: Schützenhofstraße 13.
The Berlitz School of Languages
4 Wilhelmstrasse 4.
Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene u. Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8-10 und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den Director G. Wiegand.
1892
Rheinisches
Technikum Riegen
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Programme kostenfrei.
343

ber
gen
nie
ein
Se
näh
in
for
34
ten
nich
ind
Bel
rei
ver
bli
kon
gef
an
mil
bor
für
am
W
ab
lich
Se
ber
Auf
ber
Zö
Bege
jeht
bis
als
sein
Kri
tief
Her
Lom
lich
bon
Stu
ein
Er
her
sch
nich
von
den
ful
ein
ner
O
Ed
Ed
Bu
wie
ruff
Wien
dem
Kind
hamb
er seit
er ja
wenn
bekan
blind
von 9
Weib
Schw
kindu
gwei
er so
nur
dies
folgt

Gebraudmarkt.

Roman von U. Rosen.

6

Ein unbestimmtes Gefühl hatte sie stets abgehalten, dem Nachfolger ihres Vaters in dessen Rang und Besitzungen eine freundschaftliche Gesinnung zu schenken, aber das niederschmetternde Unglück, das ihn in dem Verlust seines einzigen Kindes getroffen hatte, erweckte in ihrem weichen Herzen die wärmste Sympathie; mit inniger Teilnahme näherte sie sich ihm und sagte: „Ich war eben im Begriff, in meinen Wagen zu steigen, als Ihr Bote eintraf, Mylord. In der Hoffnung, daß die traurigen Nachrichten, die Ihr Brief enthielt, sich nur als die Gebilde Ihrer kranken Phantasie erweisen würden, eilte ich hierher.“ Die wahre Ursache der furchtbaren Erschütterung des Grafen nicht ahnend, streckte sie ihm ihre Hand entgegen.

Langsam seine Fassung wiedergewinnend, that der Graf, indem er sich damit beschäftigte, den Sessel, auf dessen Lehne er sich stützte, umzuwenden, als sähe er die darge-reichte Hand nicht. „Sehen Sie sich, Mylady,“ bat er kaum vernehmbar, „und entschuldigen Sie mich für einen Augen-blick.“

Zur Thür wankend, rief er den Diener zurück. „Dr. Vidian wird jemand zu mir schicken. Wer auch komme, er warte,“ gebot er. „Ich will um keinen Preis gestört werden.“

Er schloß die Thür wieder, blieb aber regungslos, wie an den Boden geheftet, stehen. Das Vorhaben, um des-sent-willen er sich mit seinem Gast einschloß, stieg überwältigend vor der Seele des gequälten Mannes auf, und unwill-kürlich entschlüpfte ihm ein lautes, schmerzvolles Achzen.

Die Dame sprang erschrocken von ihrem Sessel empor, um ihm Beistand zu leisten. Diese Bewegung großmütigen Mitleids entseffelte seine Glieder. Er hielt ihr beide Hände abwehrnd entgegen und stöhnte mit heiserer, unnatür-licher Stimme: „Rück, um des Himmels willen, zurück! Sehen Sie sich, Mylady; Gott weiß, daß Sie es nötig ha-ben werden.“

Halb eingeschüchtert gehorchte sie. Seine Hände sanken nieder und wieder stand er regungslos da. Dieselbe grauen-volle Erschütterung rieselte durch seine Glieder, aber schon in der nächsten Minute war er dicht vor die Lady hin-getreten, und das schauerliche Geheimnis, das er niemals offenbaren zu können geglaubt hatte, strömte jetzt in un-aushaltbarer Wut über die bleichen, bebenden Lippen.

Ohne Einleitung, ohne jedes vorbereitende Wort begann Lord Buxton: „Ich bin ein Ungeheuer von Schlechtigkeit, Lady Buxton. Sehen Sie mich zum letztenmal mit gütigen Augen an! Betrachten Sie mich und erblicken Sie, was ich in Wahrheit bin. Was ich seit sechszehn jammervollen Jahren bin, der Mörder Ihres Vaters, der Entführer Ih-res Kindes!“

„Er ist verrückt!“ hauchte die Gräfin zitternd. Sie blickte schen nach dem Glockenzug, aber ehe sie ihn erreichen konnte, begann Lord Buxton wieder: „Fürchten Sie nichts, Mylady. Ich bin unglücklicherweise in dem vol-len Besitz meiner Vernunft. Wollte Gott, es wäre nicht der Fall! Ich bin, als was ich mich selbst bezeichne, der Mörder Ihres Vaters, der Entführer Ihres Kindes. An-ge-sichts des Todes, der mir ins Auge schaut . . .“

Zum zweitenmal unterbrach sie ihn. Langsam, sich wie im Traum bewegend, hatte sie sich aufgerafft; jede Spur ihrer milden Schönheit war durch einen Schauer wilden Entsetzens aus ihrem bleichen Gesicht verwischt. „Entfüh-rer meines lieben Kindes!“ leuchtete sie in verzehrendem Schmerz.

Die Unfassbarkeit dieser Beschuldigung brachte sie zu ihrem ersten Verdacht zurück: Der Lord war wahnsinnig ge-worden. Bei diesem Gedanken ging der Ausdruck uner-gründlichen Wehens in den eines tiefen Mitleids über, das ihn im Innersten ergriff und halb wahnsinnig machte.

„O,“ stöhnte er, „sehen Sie mich nicht so an, enden wir die furchterliche Scene, Mylady. Hören Sie die Ge-schichte meines Verbrechens und überlassen Sie mich mei-nem Gott, oder wenn Sie wollen, überliefern Sie mich dem Henker.“

Die Gräfin sank stumm, bleich und hilflos auf ihren Sitz zurück. Jede Kraft der Seele und des Körpers schien sich bei ihr in der Fähigkeit zu vereinigen, den Schreck-lichen anzustarren, der seine kurze, ungeheuerliche Geschichte rasch weiter erzählte.

„Ich habe nicht nötig,“ sagte er, „bei dem allgemein für wahr gehaltenen Bericht über den Tod Ihres Vaters zu verweilen. Sie kennen jene betäubenden Einzelheiten genau. Aber ein Umstand hat weder Ihnen, noch den Arg-wohn der Welt auf sich gezogen. Das gebrechliche Fahr-zeug, auf dem Ihr Vater und ich von Schloß Buxton ab-gejagelt, ging nicht durch einen Unfall unter. Ich war es, der das Boot umstieß. Kuprecht verstand nicht zu rudern, noch zu schwimmen, ich war in beiden Fertigkeiten Mei-ster. In diesen Thatsachen liegt das Geheimnis meines Erfolges. Von dem Augenblick, in welchem er ins Wasser sank, sorgte ich dafür, daß es für ihn keine Rettung mehr gab.“ Er hielt inne und trocknete zitternd die schweren Schweißtropfen, die auf seiner Stirne perlten.

Das marmornstarre Gesicht der Gräfin zeigte keine Ver-änderung, keine Spur des Lebens. Sie schien in ihrer Stellung, in ihrem wandellosen Ausdruck versteinert zu sein.

„Noch eine andere Thatsache,“ fuhr er fort, „blieb Ihnen und der Welt verborgen, die Thatsache, daß Ihre kleine und deren Wärterin nicht mit uns abgesetzt wa-ren. Sie glaubten meiner Versicherung, daß alle drei um-gekommen seien, während ich durch ein vorüberfahrendes Schiff aufgenommen wurde. Die Wahrheit ist, daß ich mich noch im letzten Augenblick gezwungen sah, meinen Plan zu ändern. Ida Rother, das junge Kindermädchen, dem insolge eines Unwohlseins der Kinderfrau die Auf-sicht über die kleine Marianne übertragen war, weigerte sich entschieden, mir ihr Leben anzuvertrauen, obgleich ich mich feierlich dafür verbürgte, es zu retten. Ida wurde von ihrer Mutter, die in unseren Anschlag eingeweiht wer-den mußte, unterstützt, und so blieb mir nichts übrig, als beide mit dem Kinde nach London entschlüpfen zu lassen.“

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Monatlich 50 Pfennige frei ins Haus.

Derselbe ist in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens gleichmäßig stark verbreitet. Im Rheingau und Blauen Ländchen besitzt er die größte Auflage aller Blätter. Neue Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Roman „Gebraudmarkt“ kostenlos nachgeliefert.

Gebraudmarkt.

Roman von U. Rosen.

7

„Sie gelobten mir, daß ich nie wieder von ihnen, noch von der kleinen Marianne etwas hören, und die Existenz Ihres Töchterchens für immer ein Geheimnis bleiben sollte. Ich bezahlte sie mit fürstlicher Freigebigkeit, und sie haben bis jetzt ihr Wort gewissenhaft gehalten. Von jener Stunde bis zu dieser sind sie mir so vollkommen entschwunden, als hätte die See sie verschlungen. Kuprecht ging ohne sein Kind in den Tod. Aber als mein Sohn, als mein Kripien starb . . .“ Wieder hielt Lord Buxton inne. Ein tiefes, wehevolles Achzen stieg aus seinem überlasteten Herzen auf.

„Wie Sie wissen,“ berichtete er weiter, „war ich in London, als mich die Trauerkunde von meinem unerseß-lichen Verlust traf.“

Von Wahnwitz ergriffen, betäubt und vernichtet wie von einem Richterspruch des Himmels, ließ ich in derselben Stunde in der „Times“ einen Aufruf an Dora Rother einrücken, deren Obhut Ihr Kind anvertraut worden war.“ Er zog aus seiner Westentasche einen Zeitungsausschnitt hervor und breitete ihn auf Lady Buxtons Schoß aus.

Sie sah noch immer starr und regungslos da.

„Es war nutzlos! In fünf verschiedenen Mafsen er-schienen der Aufruf, immer ohne Erfolg. Nur um das Weis nicht zu versehen, blieb ich Woche für Woche in Schloß Buxton, dieser Hölle auf Erden! Gestern abend, angeregt von der Hoffnung, mein Leben könne noch gerettet wer-den, kam ich nach London. Das Ergebnis meiner Reise er-fuhren Sie vor einer Stunde durch meinen Brief. Ich bin ein verurteilter Mann, der Tod steht beutegierig zu mei-ner Rechten! Sei Gott mir armen Sünder gnädig!“

Eine qualvolle Minute tödlichen Schweigens folgte, eines Schweigens, während dessen der Graf das unterdrückte Schluchzen seines eigenen Herzens zu hören glaubte. Lady Buxton schien die Fähigkeit verloren zu haben, jemals wieder zu sprechen oder sich zu bewegen.

Aber plötzlich wurde dieses beängstigende Schweigen gewittergleich unterbrochen. Der Wahn des unsäglichen Schmerzes, der die Gräfin gefangen hielt, löste sich und die getränkte, verratene, zu Tode gemarterte Mutter ver-wandelte sich in eine Furie der Rache, in eine Göttin der vergeltenden Strafe. In wilder Leidenschaft erhob sie sich von ihrem Sitz. Die so lange verschlossenen Lippen öffne-ten sich, die Stimme die verstummt schien, donnerte in einem Sturm bitterer Vorwürfe und vernichtender Anklagen. Ihre Augen sprühten, ihre Gestalt zitterte und in angst-erfülltem, erschütternden Ton rief sie: „Ungeheuer! Teu-fel! Du stehst da und erklärst mir, alles, alles gebeichtet zu haben! Welch' grausamer Spott! Ungeheuer, wo ist mein Kind, wo ist meine Tochter? Wo ist die Unschul-dige, die Du als ein Opfer Deiner Habgier in die Fin-steris schleudertest, einer boshaften, verderbten Dienerin anvertrautest, damit aus meinem Liebling Gott weiß was werde!“

„Wo ist mein Kind, frage ich Dich? Gib mir darüber Auskunft und dann wirft Du mich in der That alles ge-sagt haben. Stehe nicht da und starre wie ein Irrensin-niger zu Boden, sondern antworte mir! Satan! Glaubst Du, ich könne ruhig an das engelshafte Geschöpf denken, das . . .“

Sie hielt von der furchtbaren Aufregung überwältigt inne, um im nächsten Augenblick in wilder Heftigkeit händ-beringend zu wehtagen und zusammenzustoßen: „O, großer Gott! großer Gott!“

Die Scene war mehr, als der von seinem Gewissen Gepeinigete ertragen konnte. Seine Knie wankten, er sank zu Boden. „Verzeihung! Verzeihung!“ stöhnte er, die Falten ihres schwarzen Gewandes erfassend. „Verzeihen Sie mir! O, sagen Sie mir, daß Sie mir vergeben!“ rief er in höchster Seelenqual.

Der Ton und die Verührung durchschauerten die Gräfin. Sie wich zurück, wie vor dem Blicke einer Schlange und entwand sich seinem Griff. „Geben Sie mir mein Kind zurück,“ wiederholte sie. „Verlangen Sie kein Mitleid.“

kein Erbarmen, bis Sie mir mein armes, unschuldiges, unglückseliges Kind zurückgegeben haben. Weshalb sollte ich Erbarmen mit Ihnen haben? Ihr Geständnis ent-sprang nicht der Reue, auf welche Gott und seine Engel mit Freuden herabbliden, sondern der bangen Furcht vor dem Tode und alles dessen, was ihm folgt! Was ist Ihnen meine kinderlose Wittenschaft während dieser 16 Jahre gewesen? Nichts! Ihr Sohn lebte! Sie waren stark und tühn in der Sicherheit Ihres eigenen Lebens. Mehr noch, wäre Ihnen die Hoffnung geblieben, Ihr elendes Dasein noch länger fristen zu können, so hätten Sie ruhig alles beim alten lassen! Sie würden sich wieder verheiratet haben, um einen neuen Erben zu gewinnen! O, wie dür-fen Sie da vor mir niederknien und meine Vergebung er-flehen, und mein Kind durchfirt vielleicht die Straßen die-ser Stadt, um sein Brot zu erbetteln? Erslehe Dir Ver-gebung von Deinem Schöpfer, Elender, nicht von mir!“

Der Lord wand sich zu ihren Füßen. Er erbette vor ihr, wie vor dem auflagenden Engel der Gerechtigkeit. Ihm war es, als hätte ihr Blick ihm ins Herz geleuchtet, und all' das Böse darin erschaut.

„Verlange keine Vergebung von mir, Gerhard Mor-ley,“ fuhr sie mit atemloser Leidenschaft fort, „sondern antworte mir auf meine Frage: Wo ist Dora Rother? In welches verwahrloste Stadtviertel Londons schlepp-te sie das liebliche Kind, dessen Geburt ihm den Titel und die Güter der Buxtons sichern sollte?“

Der Graf schüttelte stumm sein gebeugtes Haupt.

„Sprich!“ befahl sie gebieterisch. Zu ihrem bleichen, strengen Gesicht kläglich aufblickend, antwortete er: „Der Himmel weiß, wie gern ich Ihnen alles sagen möchte, was Sie zu hören wünschen, aber es ist nur wenig, was ich Ihnen mitteilen kann. Dora Rother ist eine Frau, mit der ich mich vor vielen Jahren in einer schrecklichen Stunde unter der ausdrücklichen Bedingung befreundete, daß ihre Dienste mir fortan jederzeit unbe-denkllich zur Verfügung ständen.“

Bunte Blätter.

— Ein populärer Brigant. Ganz Sardinien ist ent-rückt darüber, daß die Carabinieri den ehrwürdigen Briganten Giovanni Corbeddu erschossen haben. In seiner Heimath Ruoro, dem unzugänglichen Bergdistrikte im Herzen der Insel, kannte jedes Kind den alten Corbeddu, der seit nahezu 50 Jahren sein Räuber-handwerk ausübte, aber jedem, der es hören wollte, versicherte, daß er seit zwei Jahren keinen Mord mehr begangen habe. Und wenn er ja nach manchmal Blut vergoß, so geschah es nur in Nothwehr, wenn ihm die Carabinieri auf den Fersen waren. Der gute Cor-beddu hatte es wahrhaftig nicht mehr nötig, zu morden und zu plündern. Er besaß die größte Schweineherde im ganzen Bezirk von Ruoro, und das Dorf Olina mit den umliegenden Bergen war ganz und gar sein Eigentum, wenn auch die Häuser, Weiden und Wälder der Form nach seinen Söhnen und Enkelkinder gehörten. Corbeddu verstand es, sich Monate hindurch allen Nachforschungen zu entziehen. Aber er hatte zwei Töchter, die Signori Marigani und Calamita, die er vor vielen Jahren einmal aus ihren Häusern fortgeschleppt und nun gegen ein Lösegeld von 20,000 Lire freigegeben hatte. Als hier, oder ihre Söhne, sahen, daß die Regierung mit der Ver-folgung des alten Briganten Ernst mache, beschloßen sie, endlich

Rache zu nehmen und verstanden es, die Carabinieri ungesehen nach dem Schlafwinkel Corbeddus zu führen. Der Räuber ver-theidigte sich mit dem Muthe der Verzweiflung. Aber die Karabinierei schossen ihn und seinen 15jährigen Enkel nieder. Sein anderer Genosse entkam. Gegen Corbeddu lagen zwölf Verhaftungs-befehle wegen Mordes und Straßenraubes vor. Seine Spezialität aber, durch die er reich geworden war, bestand in der Organisation großer Raubzüge gegen ganze Dörfer. Diese Unternehmungen waren aber niemals gegen Dörfer in seinem Heimathsbezirke Ruoro gerichtet und durch diese jarte Rücksichtnahme hatte er sich seine große Selbstständigkeit erworben.

— Ein Feld der Ehrlichkeit. Dieser Tage machte Frau Blanc, die Frau des Polizeipräsidenten von Paris, einen Besuch in Paffy. Nach Hause zurückgekehrt, entdeckte sie, daß sie ein Portemonnaie mit 184 Francs verloren hatte; begreiflicherweise hat niemand in solchem Maße, wie die Frau eines Polizeichefs, den Apparat zur Hand, um einen verlorenen Gegenstand behördlich suchen zu lassen. Der Apparat wurde in Bewegung gesetzt, und schon am nächsten Tage erhielt die Dame die Meldung, daß das Portemonnaie sammt Inhalt beim Polizeikommissariate in Paffy abgegeben worden sei. Um zu erfahren, ob der ehrliche Finder jemand sei, dem man ein Geschenk anbieten könne, zog Frau Blanc Erkundigungen ein und erfuhr, es sei ein Mann Namens Louis Dubourg, ein des Dienstes entlassener Krankenhau-

wärter, der, als er die Börse fand, in einem Gasthose letzten Ranges wohnte, diesen aber, da er seine Schlafstätte nicht bezahlen konnte, verlassen mußte. Ein Obdachloser also! Frau Blanc gab Befehl, man solle Dubourg ausfindig machen, sie werde sich bei ihrem Gatten verwenden, um ihm einen Posten zu ver-schaffen, und vor allem schenkte sie ihm die 184 Francs. Seitdem wird eifrig aber erfolglos nach Dubourg gefahndet. Möglicherweise ist er inzwischen Hungers gestorben.

— Eine Handschuh- Tragödie. Eine hübsche Episode aus dem diesjährigen Aufenthalt der Königin Margherita von Italien in Gressigny wird uns aus Turin mitgetheilt. Die Königin beauftragte eines Tages ein kleines Bauernmädchen, ihr zum Geburtstag ein Paar selbstne Handschuhe zu häkeln. Am bestimmten Tage empfing die hohe Frau auch die sorgfältig angefertigten Handschuhe, und das kleine Mädchen erhielt dafür ein anderes Paar, von dem der eine Hand-schuh mit Geld, der andere mit Bonbons angefüllt war, in Begleitung eines eigenhändigen Schreibens der Königin, worin die kleine aufgefordert wurde, ihr mitzutheilen welcher Handschuh ihr die meiste Freude gemacht habe. Die Antwort lautete: „Die Königin! Meine Geschenke haben mich viele Thränen gekostet. Vater nahm mir den Handschuh mit dem Gelde, die Bonbons mein Bruder.“

Immobilienmarkt.

Wegen erfolgtem Wegzuge Villa in erster Etage

enth. 24 große Zimmer und Salons mit hochherzhaftlicher, compl. Ausmöblirung, mit ca. 1/2 Morg. prachtvollen, parkartigen Garten. Geeignet für Herrschaften, auch für 3 Familien, feinere Pension oder Herberge etc.

zu verkaufen

durch das beauftragte Immobiliengeschäft von

Feilbach & Jacob,

Bureau Marktstraße 12, Entresol,
besgl. wegen Wegzug zu verkaufen

hochherzhaftliches Etagenhaus,

hochrentabel,

in der Adolfsallee, ev. günstigste Bedingungen.

**Div. kleine und größere Villen,
sehr rentable Geschäfts- und Etagenhäuser
in allen Lagen der Stadt.**

**Bauplätze, Hotels, Badhäuser, Restaurants
mit gr. Umsatz, Caté's.**

Div. Häuser mit flotten Geschäften
als: Bäckereien, Metzgereien, Cigarrenhandlungen,
Specereigeschäften etc. etc., schon mit ganz geringer
Anzahlung.

Hofgüter,

kleine, sowie größere bis zu mehreren tausend Morgen.

**Häuser, Villen, Acker etc., auch in Tausch,
offeriert das Immobilien-Geschäft**

Feilbach & Jacob,

Bureau Marktstraße 12.

Sprechzeit 8-12 und 3-6 Uhr.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Bändereien etc.
durch **Stern's Immobilien-**
Agentur, Goldgasse 6.

Hotel- Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Im-
mobiliens-Agentur, Gold-
gasse 6.

Villa

(Höhenlage) für 25,000 Mk.
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Haus,

Verhältnisse halber ist ein
Haus,
worin Specereigeschäft mit gutem
Erfolge betrieben wird, mit kleiner
Anzahlung sofort zu verkaufen
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.



Haus
mit 2 Bädern,
welch. mehr
als 4000 Mk.
Miethe ein-
bringt, für
67,000 Mk.
mit kleiner Anzahlung sofort zu
verkaufen durch Stern's Immo-
bilien-Agentur, Goldgasse 6.

Das Immobilien-Geschäft

von **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich
bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Ver-
mietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. f. w.

Adelheidsstraße comfortabl. Etagenhaus mit Stallung, Remise etc.
durch **J. Chr. Glücklich**.

Bierstädterstraße Wegzugs. h. schöne Villa mit Garten, Balkons
für 50,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich**.

In allerfeinster Lage Haus per Okt. 1899 zu verk., in welchem
f. Fremdenpension betr. wird. durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen Haus mit Garten, Emserstraße, sehr preiswerth
durch **J. Chr. Glücklich**.

Zwischen hier u. Sonnenberg zu verk. reizende Villa mit gr. obstr.
Garten für 42,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen Haus in bester Lage der Langgasse durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen gr. Hofgut, unweit Wiesbaden, ca. 300 Morgen,
für 200,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen unter Tage Haus mit Läden, Goldgasse, durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Wirtschaft. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes
Nerothal durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherzhaftl. Villa, vordere
Parkstraße, durch **J. Chr. Glücklich**.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen
Park, zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen schöne Familien-Villa mit Garten, Parkstraße, für
72,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich**.

Bauplatz vordere Parkstraße zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Bauterrain im Nerothal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu
verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen Villa Painerweg. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen dicht an der Sonnenbergerstraße schöne Villa für
62,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich**.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389

empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen,
Günstige Zahlungs-
bedingungen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstr. 3. 288(1)

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u.
Garten, im mittleren Rheingau gelegen und
auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh.
durch **L. Neglein**, Dranienstraße 3.

Neues Haus mit 6-Zimmer-Wohnungen und moderner Ein-
richtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth
zu verkaufen. Näheres durch
L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Etod.

Eine Waschanstalt, bestehend an einem großen Turm noch
nicht, hierzu geeignete Gebäude mit
Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. f. w. für
18,000 Mk. zu verkaufen durch **L. Neglein**, Immobiliengeschäft,
Dranienstraße 3. (c)

Kent. Haus

großem Hofraum, Thor-
fahrt, großer Werkst.,
Süd-Stadttheil zu verk.,
auch wird ein Grundstück
als Anzahlung angenomm.
durch
Wilhelm Schüssler,
Jahnstraße 36, II.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen
und Garten, nahe der Rheinstraße,
besonders für Beamte geeignet,
für 34,000 Mk. mit kleiner An-
zahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler, Jahn-
straße 36, 2. Et.

Villa mit 9 Zimmern u.
Mansarden, prächtig.
Obst- und Ziergarten ganz nahe
dem Cur-Park, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler.

Ein neues Etagenhaus,

3 Zimmer-Wohnung mit
Hintergarten, am Bismarck-
Ring, besonders für Be-
amte u. Lehrer geeignet,
sehr rentabel zum Preise
von 36,000 Mk. zu ver-
kaufen. Anzahlung 3 bis
4000 Mk. durch **Wilhelm
Schüssler**, Jahnstr. 36.



**Neue
Villa**
12 Zimmer
u. Mansarde,
mit prächtigem Obst- und Zier-
garten, schönste Lage, auch Platz
für Stallung, ist abtheilungshalber
unter günstigen Bedingungen zu
verk. durch **Wih. Schüssler**,
Jahnstraße 36, 2.

Ein in vorzüglichster Lage Wies- badens gelegenes

Geschäftshaus

mit großen Räumen,

in welchem seit Jahren ein hervorragender
Erfolg erzielt wird, ist zu verkaufen durch

Jos. Raudnitzky, Taunusstr. 16.

Mehrere Bauplätze in vorzüglicher Lage

(im südl. Stadttheil) zu verkaufen.

Jos. Raudnitzky, Taunusstr. 16.

Für Pensionszwecke

sind einige Villen in bester Lage zu ver-
kaufen 1741

Jos. Raudnitzky, Taunusstr. 16.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. u. C. Firmenich**, Hellmündstraße 53
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken
u. f. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus
mit einer sehr schönen Aussicht auf Wald u. Gebirge ist für die
Lage zu verk. durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmündstraße 53.

Ein Haus mit gutgehendem Droguerie-, Material- und Farb-
waarengeschäft sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelheidsstr.
zu verk. durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser in
den verschied. Stadt- und Vorstädten sofort zu verk. durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinkeller, sof.
zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vorstädten,
für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen
durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmündstraße 53.

Ein sehr schönes neues Eckhaus in einem Orte nahe bei Wies-
baden mit ca. 4000 Einwohnern, für Droguerie oder Apotheke
passend, da solche noch nicht am Platz, zu verk. event. zu verm.
Näheres durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmündstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. Eckhaus mit Läden im südl. Stadttheil zu
verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Bernhard Baer

Friedrichstraße 19.

Agentur für Immobilien und Hypotheken

empfiehlt sich für alle in dieses Fach einschlagende Auf-
träge gegen Versicherung reellster und coulantester
Bedienung. 1513

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,

Immobilien- und Hypothekengeschäft,
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken
u. f. w.

Landhäuser bei Dohheim, Bahnhofs, mit großen Obst-
gärten, Stallung mit 2 Wohnungen, 3 Zimmer und
Küche im Stod, schon von 24000 Mk. an, bei 3 bis
4000 Mk. Anzahlung. Alles Nähere bei
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Eckhaus mit flotten Specerei- und Flaschenbier-Geschäft,
gr. Garten, Stallung, Wasserleitung, in einem größeren
Steden des Taunus, wegzugshalber für 16000 Mk.
bei 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Es ist keine
Umsatzsteuer zu zahlen. Alles Nähere bei
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Villa, Höhenlage bei Wiesbaden mit 6 Zimmern,
2 Mansarden, kleinem Garten, für 17000 Mk. zu
verkaufen. Bauplan kann beim Unterzeichneten eingesehen
werden, sowie alle näheren Bedingungen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Mehrere Landhäuser mit Stallung und Schierstein, mit 1000
und 2000 Mk. Anzahlung. Alles Nähere bei
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Elegante Villa mit 5 großen Zimmern im Stod, alle
mit Parketboden, großer Speisesaal, offenen und ge-
schlossenen Balkons, großes Bühnenhaus, Stallung
für 6 Pferde, Dachsbau von 23 Meter lang, 125
Ruthen Obst- und Gemüsegarten, noch einem Bauplan
von 50 Ruthen, gelegen an der Friedländer Allee, Halte-
stelle der Dampfbahn, für 75,000 Mk. auf sofort zu
verkaufen. Alles Nähere bei
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Bäckerei mit Wohnung im westlichen Stadttheil ohne
Concurrenz alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet für 450
Mk. auf Oktober zu vermieten oder das Haus mit kleiner
Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere bei
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Grundstück, Mainzerstraße von 50 Ruthen groß mit
großer geschlossener Halle, passend für Lagerraum für
10,000 Mk. zu verkaufen und kann sofort übernommen
werden. Alles Nähere bei
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Ein im mittleren Rheingau
belegenes

Besitzthum
bestehend aus 2 Wohnhäusern
und großem Obstgarten mit Glas-
haus, für Gärtner geeignet, auch
kann ein Theil als Bauterrain
verwerthet werden, ist zu ver-
kaufen. Anzahlung nach Ueber-
einkunft. Offerten unter D. 12
an die Exped. ds. Bl. 3222

Villa
zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer
etc., elegant und solid gebaut, nahe
d. Wilhelmstraße und Bahnen, zu
verkaufen Näh. Schwalbacher-
straße 41. u. 59 I. 3288

Eine gangbare
Speise-Wirtschaft
auf 1. Okt. wegzugshalber billig
abzugeben. Näh. in der Exped.
dieses Blattes. 3173

Seltene Kauf-Gelegenheit.
Verhältnisse halber, Haus
nebst Läden und Hinterhaus, in
Innenstadt — zu verkaufen. Kleine
Anzahlung, auch Restzahlung
angenommen. Näh. B. D. 18
hauptpostlagernd. 9942

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Stern's

Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfiehlt sich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restauf-
schüttungen in jeder beliebigen
Höhe.

18,000 Mark
und 17,000 auf erste auch
zweite Hypothek als bald
auszuleihen, auch auf
Land durch Wih. Schüssler,
Jahnstraße 36.

1500—2000 Mk.
auf einen patentirten
für jede Familie unent-
behrlichen Haushal-
tungsgegenstand
gekauft. Der Darleher
oder die Darleherin
kann sich evtl. an dem
Unternehmen bethei-
ligen. Kein Risiko, groß-
artige epochemachende
Erfindung. Off. be-
liebe man in der Exp.
des "Gen.-Anz." unt.
S. 100 niederzulegen.

E. L. Imme, Wiesbaden, Yorkstr. 4.

Sämmtliche Drucksachen

für
Handel, Gewerbe und familiären
Bedarf

liefert in geschmackvoller Manier
billigstem Preise

Buchdruckerei **E. L. Imme,**
Yorkstr. 4.

1899